R 13 B. 74. 25. Z.
R 3361

Nr. 240. (13 B. 74. 25.)

Warhafftiger vnd Grundlicher

bericht wes vrsachen der Durchleuchtig vnd hochgeborn Fürst vnnd herr / herr Heinrich der iünger Hertzog zu Braunschweigk vnnd Lunenburg ꝛc. zu Kriegßrüstung des verschinen XLv. Jars bewogen / vnd wie sein F. G. vff Hertzogen Moritzen von Saxen handlung vnd glauben / inn des Landgrauen von Hessen handen vnd gewalt beredt worden ist.

Mit bit / das ain yeder / was stands vnd würden der ist / disem warhafftigen bericht statt / vnd glauben geben wölle / vnd sich der andern ausgangen schmebücher nit irren lassen.

Der Römischen Kay. vnd Röm. Maie. Chur vnd Fürsten vnd gemainen des heyligen Römischen Reichs Stenden vnd Botschafften zu Regenspurg vberantwurt.

Anno M. D. XLvi.

H-XIII 6A
25698
c.5166107x

Allerdurchleuchtigste/Großmechtigste/vnd vnüberwindtlichster Keyser/Hochwürdigste/Durchleuchtigste/Hochwürdigen/Durchleuchtigen/Hochgebornen/Würdigen/Wolgebornen/Edlen/Gestrengen/Hochgelerten/Vesten/Fürsichtigen/Ersamen vñ Weisen/Allergnedigste/Gnedigste/Gnedige vnd Günstige Herren/Ewer Kö. Kay. vnd Köni. Maie. Chur vñ Fürsten genaden/gnaden vnd gunsten/seyen vnser vnderthenigst/vnderthenigpflichtig/gehorsam/freundtlich vnd willig dienst/zuuoran bereit/ Wir betten wol vorlengst/durch bewegung der eussersten Trungten not/gnugsam vnd vilfeltige vrsach gehapt/vns gegen Ewer Kö. Kay. vñ Kö. Maie. Chur vnd Fürsten genaden/gnaden vnd gunsten/vnnd andern freundden Potentaten/inn offnem druck zubeklagen/vnd Ewer Kö. Kay. vnd Köni. Mt. Chur vnd Fürsten genaden/gnaden vnd gunsten/vnd menigklichs/vmb Christliche billiche hülff vñ schutz/anzuruffen/vñ vnderthenigst zuerpieten gehapt/von wegē der vnerhörten/vñ Teutscher Nation/vnserm Vatterlandt vorhin nie gepraucht geschwindigkeiten/Hertzog Moritzen von Saxen/ꝛc. vnd des Landtgrauen von Hessen/ꝛc. dises verschinen 45. Jars/gegen den Durchleuchtigen vnd Hochgebornen fürsten vnd herren/Herren Heinrichen den jüngern/zu Braunschweigk vnd Lunenburg/vnserm genedigen fürsten vñ Herren/vñ seiner fürstlichen genaden Kriegsvolck geyebet/vnd fürgenomen/wo wir des von andern mit guten wortē/nicht weren vffgehalten worden/Nach dem aber fre beede f: G: nicht allein sich mit dem/Das sie vnsern genedigen fürsten vnnd Herren von Braunschweigk ꝛc. sampt seiner f: G: Son/Hertzog Carl/vff frer f: G: gegebnen trew vnd guten glauben/zu sich gepracht/inn ainem oder merern frer f: G: zusagen/beschehen vertröstung bisöher (vrsach) vns vnbewißt mit volnzogen/Das Kriegs-

volck dazumal erbermlich/vber gethone zusagung/abgeplasen/ vnnd angenommen fridstand/etliche erwürgt/geplindert/vnd berauben lassen/darzu noch inn offnem druck/in iren Landen/ vñ aus iren Cantzleyen/an etliche Großmechtige potentaten/ in Welsche vnd Teutsche land/ausgehn lassen/vñ sich solcher geyebter handlungen berüempt/vnd söllichs zu hohem rhum inen zumessen wöllen/allein dem gemainen Mann das maul damit auffzusperren/vnd gegen Ewer Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd fürsten genaden gnaden vnd gunsten/vnd vnsern/ Herren/vns zuerhitzigen.

Zu deme auch allerley getruckte schmech/vñ schandtgedicht an Lieder vnd sonsten/wiewol vnter keinem namen/vnd allen/ nicht zu kleinem Nachteil/Denen wir auch wie billich/mit gleicher müntz zubegegnen wolgewust/wo wir allein nit bedacht/das die selbigen/welche solche geschrifften obiger mass/ ohne ire namen aussgehn liessen/durch die gesetz der rechte allbereit verteilt/vnd warfür sy zuhalten sein beschriben worden/ vnd also vnser noch keiner andern antwurt/vff iren aussgegebnen vngrund würdig weren/auch das es vnserm stam vnd namen nach als Rittermessigen nicht wol fügete vnns mit inen/ in solche leichtfertigkeit/mit schrifften/oder schmehworten einzulassen/des dan andern leuten ꝛc. billicher dann vns/als Ehrliebenden zustünde.

Derhalben wir inn errettung/Hochgemelts/vnsers Gnedigen fürsten vñ Herren/von Braunschweigk/vnser selbst vnd des Ehelichen Kriegsvolck Ehr vnd Glimpfs/vnnd damit menigklich die warheyt geoffenbart/vnnd das ewig wort/inn dem irer schand yebung deckl/nit bleibe/So stend wir zu nachvolgender entschuldigung verantwortung/vnnd wie sich die handlung angefangen/verlauffen vnd geendet/erklerung vnd glaubafftigen bericht durch die eusserste vnd ohn vmbgehende not

not zuthun verursacht. Dieweil aber der warheyt diser zeit beystand zuthun ein gantz beschwerlich werck/vñ wir die selbigen zuermelden gentzlich gesint vnd willens/Derhalben eruolgen möcht/das in erzelung solches handls/vileicht etliche personen/ sy seyen nun gleich Hochs/oder Nidders stands/möchten beschriben/vnd abgemalet werden/mer dann sich irem stand vnd namen nach wol eigete.

Demnach/wöllen wir vns/vor Gott/Ewer Kö. Kay. vnd Köni. Maie. Churfürsten gnaden vñ gunsten/vnd allermenigklich/wes würden vñ stants ain yeder/erstlichen bezeugt habē/ das wir hiemit niemands/ann sein Fürstlichen namen/Ehr vnd staat/nit wöllen getadlt/iniuriert oder geschmecht/sonder alles was desshalben vermeldet/allein wie sich in der that zugetragen/vnd verlauffen/erzelt haben/Wie wir dañ hiemit offenlich/vnd zum zierlichsten bezeugen vnd protestieren/mit vnderthenigster bit/Ewer Kö. Kay. vnd Köni. Maie. Churfürsten genaden gnaden vnd gunsten/wöllen sich der leng/diser vnserer getrungner verantwurtung nicht beschwern/Dieweil wir nit vmbgehn haben kinden/sonder gnedigst vnd basis/dañ wir Ewer Kö. Kay. vñ Kö. Maie. Churfürsten genaden/gnaden vnd gunsten/mügen berichten/versteen/vnd dasselbig erwegen/ Vnd nach dem die hochgemelte Fürstliche G: von Hessen/ꝛc. vnsern gnedigen fürsten vnd Herrn sampt seiner f: G: Son/ Hertzog Carln zu seiner f: G: handen in gegeben trew/vnd zugesagten glauben/von Hertzog Moritzen bekomen/vñ iren lust/ann vnsern mitbrüedern/dem vorigen abgekindten vnnd aussgeplasnen fride zuwider gepüest/eruolget/dz man vber das/ vns hat heissen die feindlin abreissen/fridlich vnd sicher abziehen/auch vber geschehne von vns abgetrungne absag in dreyen Monaten wider die protestierenden stende nicht zu dienen/von vns zugesagt/vnd von inen ist angenomen worden/Doch desto weniger nit/sy darüber zugefarn/ettliche vnder vnsern mitgesellen/

sellen/wider alle Erberkeit vnd Kriegsgepr̃auch pferd vñ har-
nisch genom̃en/auch etliche geplündert/ Dennoch/vnd zum
vberfluss/vnns/vnd den vnsern ann allen enden vnd örtern ge-
waltiger/tatlicher vñ feindlicher weise/nachgetracht verfolgt/
beschwert/vnnd das vnser als Lehengüetter vnd anders/auch
zum theil inn frembden Fürstenthumben/vber langest einge-
fallen/etliche der vnsern betrickt/mit jn auss solchen fürsten
thumben inn das jre freuen/vnd darzu sy dess jren/mit der that
entsetzt/spoltert vnd entweren lassen/vnnd noch innhaben/
auch teglich vns inn Costen vnd scheden/vnnd verderben zu-
pringen/höchstes vermögens/sich bearbeitten.

Vnd wiewol wir/vor Ewer Kay. May. vns zu recht erpot-
ten/auch darauff ein frey sicher Gleit/vor gewalt erlangt/auff
das wir vns/nichten thetlichs zubefaren hetten/wess wir aber
solches genüssen/vnnd wie man vns ann allen örtern darüber
nachgestelt/des können die selben Ewer. Kay. May. leicht be-
richtet werden/ꝛc. darauff sich Ewer Kay. May. vnzweiflich
aller gepür/nach aller hand bewegnnge wird zuerhalten wissen.

Demnach ist an Ewer Rö. Kay. vñ Köni. Mt. Churfürsten
genaden/gnaden vnd gunsten vnser vnderthenigste/fleissigste
bit/Ewer Rö. Kay. vñ Köni. Maie. wöllen vns gnedigst/bey
Ewer Kay. May. vns mitgetheiltem Gleit/allergnedigst hand-
haben/vnd dabey erhalten/auch den andern stenden dess heyli.
Rö. Reichs/ernstlich beuelhen/(wir stend gleich vnder jnen
gesessen/oder nicht/vns allen bey solchen Ewer Kay May. ge-
leit/vor den stenden der Braunschweigkischen Kriegshand-
lunge zuhandthaben/vnnd zuerhalten/bis an Ewer Kay. vnd
Kön. Maie. oder zugleich vor allen stenden des Reichs/vñ der
fürstlichen Durchleuchtigkeit zu Messen/sampt seiner ƒ: G:
mit Bundsverwandten/ernstlich Mandieren/das jrer ƒ: G:
von solchen vnzim̃enden fürnemen wölten abstehen/auch vn-
serm

serm gnedigen herrn Hertzog Heinrichen seiner gnaden Son/
den versprochnen fürstlichen glauben/mit hochverpflichten
worten/also halten/damit sein ƒ: G: frey vñ loss/sampt jrem
Son/vnd den andern gelassen/jr Land vnd Leut zugestelt/vns
armen gesellen das vnser/so vns wie gehört wider die billigkeyt
genom̃en/widerumb vergnüget werde/Oder aber Ewer K. y.
vnd Kön. Maie. Chur vñ fürsten genaden/gnaden vñ gunsten
wolten vnsern gnedigen herren/Hertzog Heinrichen vñ seiner
genaden Son/Land vnd Leut/sampt den gefangnen/in̄ Ewer
Kay. vnd Köni. Maie. handen/ernstlich fordern/auff das vnser
gnediger Herr/seiner fürstlichen gnaden Son/mit sampt Lan-
den vnd Leuthen/vnnd die andern/wegen Ewer Kay. May.
dochheiten/vñ Reputation der selben möchte zugestalt werde/
vnd alsdann/dz sein ƒ: G: vor Ewer Rö. Kay. vñ Kö. Maie.
vnd allen Stenden des Reichs/möchte gestalt werden/wes sie
in der ort zubesprechen hetten zugestein inn gleichem wir vns
neben sein ƒ: G: auch für vnser person zugesten vnnd weitter
zuspruch anzuhörn/auch erkantnüss darauff zugewarten/vr-
pietig sein/Allein/das inn gleichem vnserm genedigen Herren
vnd vns/hinwider solchs möchte verstattet werden/vnd dem
weitter anhengig/so stend wir vrbitig alle vnd yede nachvol-
gende Artickul/vor Ewer Rö. Kay. vnd Köni. Maie. vnsern
allergnedigsten Herren/auch vor Churfürsten vnd Fürsten/
vnd allen Stenden dess heyligen Römischen Reichs ein yeden
wer sich der selbigen annemen/oder zuwiderfechten vnderste-
wurd/inn gegenwertigkeit der selbigen oder sonsten fuss zuhal-
ten/vnd bestand darumb zuthun/vnd ob es ann dem nit gnug/
so erpieten wir vns/wes Ewer Rö. Kay. vnd Kö. Maie. Chur-
fürsten vnd alle stende dess Reichs/vnser person/in̄ dem weit-
ter zubetrefftigen/des auflegen werden/das wir/als den Ritter-
meßigen vom Adl aignet/vnd gepüret/vnderthenigst zuerfo'-
gen/vñ darumb fuss zuhalten gen igt/vnd vns hiemit erpieten/
Vnd thun vns der selben/Ewer Rö. Kay. vnd Köni. Maie.

auch

auch der selben Reichs vnd Lehenfürsten/ vnd Stende in tieffster vnderthenigster vnd vnderthenniger diemut/ inn der selben allergnedigsten vnd gnedigen schutz beuelhen.

Es haben ettliche Grosmechtige Potentaten/ ein Kriegsvolck zu Ross vnd Fuss/ sich mit Friderichen Speten zuberwerben inn iren Christlichen schuldigen/ vnnd notverworderten anligen verabschidt/ darauff sich der Spet/ mit Christoff vonn Würsperg/ vnd Merbert von Langen/ eingelassen/ also/ das sie sich bewilligt/ wann jn der Spete/ ettliche tausent Taller erlegt/ zubehueff seines Kriegß herrn wölten sy den 29. oder den letsten ongeuerlich Maij/ sine zweinzig feindlin knecht/ vnd ein ansehenliche summa Reutter/ lieferen/ auch darauff sich der vonn Würsperg mit Rittmeistern vnnd Hauptleuten eingelassen/ vnd dern ein gross anzal zu sich gezogen vnd pracht.

Also/ das der selben Reutter/ vber Tausent pferd/ vnnb der Knecht/ in Sechs oder Sibentausent starck/ send zuhauff prache worden/ inn Land zu Hadl/ da aber Reutter vnd Knecht von dem herrn welchem sy bworben/ der örter nicht weittere hoffnung gehapt/ vnd Reutter auch Knecht/ sich durch mul personen/ dem volgenden herren/ betten anpieten lassen.

Jnn des der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst vnd herr/ Herr. Heinrich der jünger/ Hertzog zu Braunschweigk vnd Lunenburg/ vnser gnediger herr/ zu vns gekomen/ vermeldet/ mit wassem vnfuge/ er inn verschinen jarn von den stenden der Braunschweigkischen Kriegshandlung verwandten auß lauterm Neid/ one alle rechtmessige vrsach/ vmb der Schuster/ Scheider vnd Paurn willen/ der von Braunschweigk vnnd Gosslar halben/ denen die andern Chur vnd Fürsten/ auch stende/ frem selbst anzeigen nach/ einen Reutter dienst wider sein f: G: als der selben zum theil Blutsverwandten freunde geleistet/ leistet vnd gethon/ alles zuwider/ dem hochverpenten/ ausgekündigten Landtfriden/ desselben ervolgten Reichsabschiden/ welche von jnen den Chur vnd Fürsten selbst angenommen/ gewilligt/ vnd versigelt worden/ den Rechten/ vnd allen Erberkeiten vngemess/ vnd zu dem/ in der höchsten Expedition wider den Türgken/ vnd Erbfeinde Christlichs namens vnd geplüts/ schendlich/ böslich/ hinderlistig/ mit geschwinden/ vnchristlichen/ vnfürstlichen/ vnerhörten/ practicken/ seins Lands vertriben/ vnd verjaget worden/ seine kinder vber ire geschehne zusage/ Fürstlichen gebrauch zuentgegen in grossen schimpflichen/ vnd ebermklichen ellende jemerlichen verjaget/ vnd vertriben/ vnd also sy abfertigen lassen/ do sy Edelleüt/ oder Burgers kinder vnd Töchtern wern/ das es zuuil gewesen/ möchte also billich geschwigen werden/ wes sich nach Fürstlichem stand vñ gepr:auch geeignet.

Dieweil er dann nun inn jarn der vertribnen zeit/ alle ordenliche weg/ beyde zu recht vnd güte gesucht/ aber bis anhere dem keins jme fruchtparlich/ damit er zu seinen Landen vñ Leüten/ jnnhalt der geordnetten gesetz/ komen mögen/ erlangen kinden.

Demnach wurde sein f: G: geursacht den dritten weg/ welcher jren f: G: nach besage aller natürlichen Kayser vnd völcker Recht/ zugelassen/ zu einer Rechtmessigen gegenwehr/ vnd Recuperation/ sich gegen seinem Gegentheil/ einzulassen/ vnd zuerzeigē/ damit sy sein f: G: zu gepürlicher Restitution/ jrer land Leüth/ vnnd erlittnen scheden/ bringen/ erlangen/ vnd treiben möchten.

Mit gnedigen beger/ Wir wölten vns sein f: G: vff vbergebne beleihunge gebrauchen lassen/ darvff öbersten vñ Hauptleüte/ sein f: G: sampt dem Kriegsvolck zu dienen/ vnnd jnfrer f: G: land/ wider helffen zuerobern/ oder durch was weg

sy sonsten / zu dem frey zukom̃en vermeinten wolten sy sich gebrauchen lassen / bewilligt haben / vnd daneben sein f: G: geratten / zuuerhüttung allerley Meutterey / das sein f: G: die Knechte / jr nicht allein / besonder vff einen schein / dem König von Franckreich / solten mit schwern / vnd globen lassen / damit die Knecht souil dester williger bleiben möchten / ꝛc. Meutterey zuuerhütten.

Vnd nach dem kein gelt verhanden gewest / das einem knecht hette allein ein Thaler / vff die hand gegeben werden / damit sy vff den zug pracht / vnd mitler weil / Gelt gemacht werden möcht.

Ist sein f: G: geratten / dz sy sich anfengklichs nichts weiter / dañ allein jr land einzunemen einlassen solte / wölte sich dañ yemands vnderstehn / sein f: G: das zuwehrn kõndẽ sy alsdañ den andern weg / das sy souil dester mer / mit fügen thun möchten fürzunemen haben / vnd desto statelicher vollenden.

Das sein f: G: auch also gutwillig eingangen / wie aus nachvolgender Copey zuersehen / vnd yedem knecht ein Thaler zu geben verspochen / vnd die Reutter auch zu friden gestelt.

Volget

Volget nun die verschreibung so vnser genediger herr Hertzog Heinrich / Reutter vnd Knechten gegeben / vnd auff was mas / wie vns sein f: G: zueroberung jres Lands / haben wöllen gebrauchen lassen ꝛc. gewilliget.

WIr von Gottes gnaden Heinrich der jünger Hertzog zu Brannschweig vnd Lunenburg / Thun kund vnd Bekennen mit disem brieff / gegen Menigklichen nach dem wir das Kriegsvolck / so Christoff von Würsperg öberster / zu Ross vñ Fuss / inn der kron Franckreich namen / vnd des Churfürsten Pfaltz versamlt / vnnd vffbracht / vnd inn das Land zu Baden gefürt / vnnd disemals / vnd biss noch zur zeit inn werbung hat / antreffen / Mit dem selbigen Kriegsvolck / Rittmeistern / Hauptleüten / vnd Beuelhabern dienst / vnd ainen zug fürzunemen zugesagt / dagegen wir vns mit jme nachvolgender gestalt verglichen.

Erstlich wöllen wir das Kriegsvolck zu vnserm fürnemen / vnser Land vñ Leüt belangend / gegen die protestierende Stende / gewaltiger weiß nicht gebrauchen / auch anders nicht dañ durch geuerliche handlung die selben begriessen vnnd ersuchen lassen / Es wer dann sach / das sie vns / vnserm fürnemen widerstand vnd verhinderung thun wurden.

Item wann auch nach Monats zeit / die Kron Franckreich oder Churfürst Pfaltz / vnd so wir ehe / die gemelte Kriegsvolck zu Ross vnd Fuss / entrathen kinden / dasselbige Kriegsvolck sampt lichbegern wurde alsdann vberantwurten vnd zu stellen vnuerhinderlichen.

Item wir wöllen auch einen yeden Hauptman vnd Beuelhabere/ bleiben lassen/ vnd vnuerhört vnsern/ vnd vnsers Oberſten vnd Hauptleüte/ rath vñ wissen/ mit entſitzen/ noch seines beuelhs entsetzen/ vñ bekeñen auch niemands zuthun gestatten.

Diſes alles reden wir alſo/ bey vnſern Fürſtlichen trewen/ vnd Ehrn/ steet vnd veſt zuhalten/ vor vns vnd allen der wir mechtig vnd gwalt haben/ Zu vrkund haben wir diſen brieff mit vnſer hand vnderſchriben vnd Fürſtlichen Secret Jnnſigl beueſtigt/ Datum Addendorff/ den 14. Septembris ꝛc.

Anno ꝛc. 45.

Aus diſer vnſers gnedigen Fürſten vnd Herren verpflichtunge erſcheint heller dann klar/ das ſeiner f: G: will oder meinung nicht geweſen/ Mererſ/ dann ſeiner f: G: Fürſtenſtumb vnd Land zu ſuchen/ vnd ſonſten keinen Krieg der Religion/ des doch ſein f: G: guten fug gehapt hetten/ zuüberziehen/ wie dann der brieff/ welchen/ vnſer Gnediger herr/ ann Hertzog Moritzen zum erſten geſchriben/ darinnen ſein f: G: ſich/ bey ſeiner f: G: Hertzog Moritzen erkündigen wöllen/ weſs ſy ſich zu ſeiner f: G: jrer Rüſtunge zuuerſehen haben ſolten/ inerers nicht dañ jr Land vnd Leüten zu ſuchen begern/ innhelt vnd mitbringet/ des dach dann völligk da ſein f: G: vor Wolfenbütel gelegen/ den fünfften tag Octobris des 45. Jars/ im ſich helt/ geſchriben/ vnd gegeben iſt worden.

Vnder diſer handlung/ iſt des Durchleuchtigſten Hochgebornen fürſten vnd herren/ Herren Johans Friderichs/ deſs heiligen Reichs Ertzmarſchalck vnd Churfürſten/ Hertzogen zu Sachſen/ Marggrauen zu Meiſenen/ vnd Landtgrauen zu Döringen ꝛc. vnd Herren/ Philipſen Landtgrauen zu Heſſen ꝛc. diener Hans Wiet gen Lehe zu Herberten/ von Langen/ deſs Regiments mit öberſten Leuttenant komen/ vnd neben andern für-

fürgeben/ wann der Hertzog von Braunſchweigk allein ſein Vatterland einzunemen geſint/ vnd die proteſtierenden mit vberziehen/ oder beſchedigen/ vnd der ſcheden halben erkentnüß eiden/ vnd ſich verſchreiben/ ſy hinfüro keiner gewaltiger weis zuüberziehen het er kein zweifl vnd wiſſt es vor gewiß/ es wurden ſein f: G: kein verhinderung ann jrer f: G: Landen beſchehen/ dies dann der von Langen/ ann hochgemelten ſein f: G: Hertzog Meinrichen von Braunſchweigk ꝛc. vnnd Hans Wiet/ gleichfals auch ann herren Bernharten vonn Mylen/ ſtatthalter zu Wolfenbüttl zupringen abgeſcheiden/ auch der von Langen/ durch den Speten/ añ Hertzogen pracht.

Auff ſolchs alles auch der Hertzog/ vnnd das Kriegsvolck fort gezogen/ vnd inn ſolche handlung vorgeben vnd zu ſagen/ allem nachkommen/ vnd ſeiner Veinde vnd jrer verwandten/ als der Statt Bremen/ vnd Hamburgk/ vnnd das Hertzogthumb Lunenburgk ꝛc. vor vberzogen/ das doch ſein f: G: zu jrem f: G: willen hetten pringen vnd gepruchen mögen

Sonder ſtrackh den zug vff jre f: G: Fürſtenthumb vnd Vatterland genoñen/ inn zuuerſicht/ ſein f: G: wurden inn eroberung jrer f: G: Fürſtenthumb vnd vatterlands/ (welchs ſy auch biſs vff die beide Veſten/ Wolfenbütl vnd Schiningen völligk erlanget/) vff erpieten vnd vnderrede/ Hans Wietten vnnd nehermals beſchehen ſchreiben herrn Bernharts vonn Mylen/ Ritters/ vnd der proteſtierenden Bunds ſtatthalters/ vnd Raths/ kein verhinderung/ oder eintrag beſchehen ſein/ das aber nit eruolgt.

Derhalben noch zuüberfluſs ſein f: G. jre öberſte Kriegsrethe Leuttenant vñ Hauptleute Friderich Spedten/ Herberten von Langen/ vnd herren Dietherichen von Dinckhloe/ von der ſteinbrugk gen Wolfenbütl/ vff etliche mal beſchehen ſchreiben

vnnd erpieten / herrn Bernharts / die dann yederzeit dargelegt werden kõnden / ann statthalter vnd Beuelhaber abgefertigt / sy der gedachten verhandlung zuerynnern / vnd vermanen nachzukõmen / die dann herr Bernharten Christoff von Schweyhl / vnd Heinrich Lersenern angezeigt / aber von den verordneten Statthaltern vnd Rethen zu Wolfenpütl / vber jre erpieten vnd handlung abgeschlagen worden.

Demnach nun sein f: G: hierynn kein glauben befunden / von der Steinbrugk mit den Reuttern vnnd etlichen leuffern / inn der Nacht / vor die Statt Braunschweigk gerucket / vnd mit dem tag / davor kõmen / die statt knaben inn die Statt gejagt / inn grossen schrecken bracht / vñ also / das sy der Thor vergessen / wo nit durch ein Weib vermanet wern worde / vnd wañ die knecht gevolgt / zuvermuten inn diser Eyl / vnd also vnversehenlichen vberzogen vñ schrecken / es solt der Statt gross abbruch geschehen sein Aber damals wider abgezogen / vñ etlich vil Ochsen / Rhüe / vnd der gleichen narung ꝛc. mit genomen.

Darnach des Tags / Wolfenpütl auch berant / das Leger davor ynnegenomen / vnd also mit solcher macht sy inn schrecken bracht / das sy aus der Statt Braunschweigk Goslar / vnnd haus Wolfenpütl / nit haben gugken dörffen / vnd wiewol sy hefftig / auch zum theil tag vnd nacht geschossen / haben / sy dannoch wenig vnd so zurechnen keinen schaden gethon.

Darnach die Bruck vber die Oker schlahen lassen / inn willens / durch ettliche künst des wasser grabens / das haus zuvergweltigen / wie wir auch / mit der hülff Gots / in kurtzen tagen gethan haben wölten.

Mitler weil ist der Graff von Mitperg Albart von Warde / vnd Toyls Schell / mit vier geschwader Reuttern vnnd zehen Fendlin

Fendlin knechten / den 12. tag ongeverlich Octobris ankomen / vnd vber die Oker / nach jrem beger inn ein Dorff Lynden gezogen / das die auff dem hause / mit kraut vnd kolt mit höchsten vermögen zuwehren sich beflissen / vnd mechtig ding / sich mit dem geschütz gepraucht / aber niemand dann ein pferd vom leben zum tod bracht / vnd sich mitler weil Saxen vnd Hessen / alles vermögens gesterckt / vnd in das Land zu Braunschweigk gezogen / nit allein hochgemelts vnsers G: f: von Braunschweigk ꝛc. vnderthonen / weitter zuverderben / besonder den guten ehrlichen Fürsten den jungen Hertzog Erich von Braunschweigk inn seinem Lande gelegen / vnd als freunde sich also gehalten / das es feind nicht hetten / one brennen vnd verhörn wol anders ausrichten mögen / wie dann gemelte sein f: G: wol da sy drumb ersucht werden / bescheid zu geben wissen.

Es ist auch / ehe vnd dann die antwort / von Hertzog Moritzen vn ern genedigen Fürsten vnd Herren / Hertzog Heinrichen vff seiner f: G: schreiben ann Hertzog Moritzen von Sachsen lauttende zukomen / in gleichem er solchen schreiben ann Hertzog Moritzen von vnserm Gnedigen herrn Hertzog Heinrichen gelanget / wie dann Hertzog Moritzen geschickter darumb kein wissen gehapt / noch meldung davon gethon / ist Hertzog Moritzen Stallmeister / ein Edlman Buss genant / von seiner f: G: Hertzog Moritzen / ann vnsern G: f: vnd herrn / Hertzog Heinrichen von Braunschweigk ꝛc. mit werbunge abgefertigt worde / welcher darauff am Dinstag Burckhardi / in der zal des Monats Octobris des 14. ist zu Hertzog Heinrichen ins Leger vor Wolffenbütl ankomen / vnd güetliche handlung / inn sein Herren einzureumen / nach grosser bewegung blutvergiessens zuvermeiden gesucht / darauff Hertzog Heinrich die güette gewilligt / vnnd Hertzog Moritz / durch seinen geschickten den obgemelten / die antwurt geben / sein f: G: wölte nicht liebers / dann Rhue frid vnd Einig-

ke.t /

seit/haben/vnd weren auch zumvertrag vnd güette/ gantz vnd wol geneigt/der auch leuchtlich könd beschehen/vnd durch jre F: G. vffgericht werden.

Demblich das sein F: G: jre fürstlichen genaden Lanndt vnd Leüth / widerumb zustellen / vnd die Costen vnd scheden entrichten/ ꝛc. wie auch das jr F: G: ann Hertzog Moritzen also schrifftlich gelangen lassen/vns diser gstalt eingereumpt.

Den andern tag/des fünffzehenden des Monats/hat Hertzog Moritz widerumb durch einen Trumeter Hertzog Heinrichen zu Backeln in gleicher gstalt schrifftlich ersuchen lassen/ Er vnd dan der vorig sein geschickter wider abgefertigt ist worden/vnder andern mit dem erpieten / wie vor / das er güetliche handlung zwischen den Partheyen fürnemen wölt/so weit sein F: G: die von Hertzog Heinrichen wölte eingereumpt werden/vñ sein F: G: also bey vnserm G: H: billiche volg habē köndten/mit dem anhang/woe aber des/wie gemelt sein F: G: bey vnserm G: H: als die güette entstünde/ das sy alsdan den Landtgrauen nicht zuunerlassen wißten / welche güete abermals Hertzog Moritzen von Hertzog Heinrichen ist eingereumpt/ vnd zugeschriben worden.

Dornach den Sechtzehenden Octobris/als man gen Lauelden gekomen/da hat sich Hertzog Moritz/darauff seine Rethe/ inn einer Meilen zuschicken erpotten/welchs Hertzog Heinrich jme hat gefallen lassen / aber desselbigen tags / niemands vernommen / der von Hertzog Moritzen wegen / erschienen/ vnd hette handlen wöllen / vnnd darauff were vnser G: H: Hertzog Heinrich ꝛc. den Sibenzehenden gemelts Monats vff den weg gewesen/des Landtgrauen leger zubesichtigen/ ist ann jnen ein junger Edlman / von Hertzog Moritzen mit Brieuen gekommen / darinnen widerumb die zuschickung der Rethe

Hertzog

Hertzog Heinrichen ist angepotten worden/mit fürgewendter entschuldigung des verzugs/darauff ist mündlich antwurt gefallen / Hertzog Heinrich liesse es bey dem / wie er zuuor bewilligt bleiben / vnnd mit ettlichen geschwader Reuter vnd hagken schützē/des Landtgrauen leger zubesichtigē fürgeruckt.

Nach solcher besichtigung ist des tags/als den Sonnabent der Trumeter mit Brieuen / ann Hertzog Heinrichen abgefertigt worden/darinnen Hertzog Moritz meldung thut/ wie er bericht / das Hertzog Heinrich mit etlichen fanen vor seines vatters / des Landtgrauen leger hergezogen / vnd wie er nochmals gern sehe/dz beyderseitz were eingehalten worden/vñ darauff sich widerumb seine Reth des volgenden tags zu schicken erpotē/ist schrifftlich antwurt gfallen/ Hertzog Heinrich het sich zuuor seines gemüts vernemen lassen/dessen wer er noch.

Do nun Hertzog Heinrich der schickung der Rethe / wie yetzgemelt nicht vernomen vnd den Knechten yetzlichen zwen gulden vff die hand desselben tags zugeben versprochen/dz auch also von seiner F: G: geschehen / vnnd sein F: G: die Knecht dardurch seer lustig vnd willig gemacht/auch darauff des Sontags den 18. Octobris aus seiner F: G: leger verruckt / Seittenmal sy die Rethe des morgens / wie sein F: G: inn hoffnunge gestanden nicht vermerckt/vnd sich also geferlichs auffziehens versehen müssen / haben jre F: G: gedacht jren feind zusuchen/ vnd wo sy mit seiner F: G: alsdan vff billiche weg zur güette nicht griffen/alsdann entlichs willens sy anzugreiffen / auch sy den tag zu sein F: G: willen / durch verleihunge Gottes bringen mügen/dann die flucht alsbald inn des Fürsten von Hessen kriegsvolck kommen / das sein F: G: hinder das Fusvolck den Reisigen zeug / damit sy auffgehalten wurden verordnen müssen/ vnd mitler weil des Fürsten vnsers G: H: von Braunschweigk kriegsvolck rath vnnd mitl gesucht wie

sy vber den Graben/der zwischen beyden hauffen gewesen/mit jrer ordnung zu Rosß vnd fuß hetten komen mögen/welcher Grab denn allein im ersten vnnsern G: M: vnd fürsten von Braunschweigk verhindert/vnnd des fürsten von Meissen Kriegsvolck erredt.

Do hat Hertzog Moritz ein Trumeter zu Hertzog Heinrichen geschickt/sein f: G: zum höchsten/vnd freundtlichsten bitten vnd ermanen lassen/inn bewegung des grossen Christlichen Blutvergiessens so daraus erwolgen wölte/zuuermeiden/mit seiner f: G: hauffen nicht fortzufaren/mit dem angehefften erpieten/vnd da jr f: G: jme nur güetliche handlung einreumen wölten das sein f: G: deshalber vngefehrt sein solte/es solte jme auch sein land vñ leüt/beleiben/vñ mit seiner f: G: erlittnen scheden halben/annemblich weg zugehandlt werden.

Darauff jme Hertzog Heinrich vnser genedigter Herr diese antwurt gegeben/Er getrewte vnd glaubte dem Landtgrauen nit/in gleichem auch eben so wenig dem Churfürsten zu Sayen/hierumb so wisste er sich auch der gestalt/inn solche güete nit einzulassen/dann er röche den Bratten wol/wölt jme aber Hertzog Moritz/bey seinen fürstlichen ehrn vnd trawen/zusagen/das sich der Landtgraff inn solcher güete nit stercken solte/auch in gleichem sein Leger anderst nit dann wie es yetzo were beuestigen lassen da auch mitler zeit/volck zuzöge vnd die güete einstünde/das als dann dasselbig vom Landtgrauen wider abziehen solt/vnd er also nit in öchte geferet werden/welchs alles er gleicher gstalt zuthun vnd zuhalten auch bewilligte/so wölt er vff die angepotne güetliche verhandlung/die selbigen Hertzog Moritzen einreumen vnd seine Rethe hören.

Hierauff der Trumeter von jhme geritten solchs Hertzog Moritzen berichtet/bald widerkomen/vnnd jme von wegen Hertzog Moritzen zusage gethon/jme angekündigt/vnd von seines herren wegen/die zuschickung der Reth verhaissen.

Darauff auch alsbald/sein f: G: M: M: Lantzler Doctor Lämmerhirt/vnd rath Christoffen von Ebeleben/ankomen/vnd vnserm gnedigen fürsten von Braunschweigk zu fuß gefallen/das alles sein f: G: nit dulden wöllen/vnd angezeigt/wie das sy jr G: fürst vnnd Herr/Hertzog Moritz zu jren f: G: verordnet/gantz freundtlich vnd fleissig bittende/Es wölt seine f: G: jrem herren/Hertzogen Moritzen zu freundlichem willen vnd gefallen/von dem Tatlichen fürnemen abstehen/bedencken/was fur jamer auß disem krieg entstehen wölt.

Item was nachteil/schimpf/spott vnd hoen/bey frembden Nation/auß diser Blutvergiessungen erfliessen wölt/Item wie vnser Vatter land die Teutsche Nation hiedurch geschwecht/vñ die selbig weitter zubeschwern andern Potentaten/vnd sonderlich dem Tiran der Christenheit/vnd Erbfeind dem Türgken/anreitzung vnd weg geöffnet wurden/wo aber jre f: G: sich dises alles/wiewol doch ain yeder von Göttlicher vnd der Natur ordnung nit allein vnns/sondern vnserm Vatterlandt mit zu gutem vnd vorzusteen schuldig nit bewegen lassen wölten/das denn sein f: G: Got zu ehrn Hertzogen Moritzen zu freundtlichem gefallen/vmb seiner bit willen/vnd von wegen das das hauß Sachsen/vnd Braunschweigk alzeit/sonderlich ein andern/mit freundtschafft verwandt/vnd jres G: f: vnd Herren/Hertzog Moritzen herr vatter/vnd vetter/vnd seiner f: G: von Braunschweigk vatter/hochlöblicher gedechtnüs vnd sein f: G: selbs/auch bis zu jres lebens ende bewisst/vnd zugethon verpliben/vnderlassen wölten.

Dagegen solten sein f: G: von Braunschweigk/Lannd vnd Leüth/wider zugestelt werden/vnd wölt Hertzog Moritz

fr gnediger Fürst vnd Herr/also ein einsehens thun/das beyder seitz fre f: G: vnnd mitverwandten der Losten vnd scheden halben/gefellige/vñ annembliche mitl bekomẽn/vñ andere mer schwebende jrrungen hingelegt vnd vertragen werden solten.

Dañ auch fr herr/Hertzog Moritz sich keiner andern gstalt zu diser Kriegsrüstung begeben/dann allein beden Partheyen zum besten frid vnd einigkeyt zumachen/wie sich dann auch Hertzog Heinrich zu frem Herren/nichten anders dann lieb vnd freundtschafft versehen solt.

Darauff Hertzog Heinrich/jnen den Rethen inn antwurt geben/sein f: G: haben nicht anders begert noch gesucht/dañ frid rhue/vnd wolfart/vnsers Vatterlands der Teutschen Nation/vnd wo der Landtgraff von Hessen/zu frid vnd einigkeit so wol geneigt als jre f: G: were vil vnraths vnnötig gewesen.

Item so begern auch jre f: G: niemands güter noch blut/oder etwas/das eim andern zu komẽn möcht/sonder allein jrer f: G: abgetrungnen Vatterlandt/das auch war sey/haben solchs sein f: G: inn irem f: G: genommen zug/ann den obgemelten orten/vnd enden/der Stett Bremen Hamburgk/vnd Hertzogthumb Lunenburg ꝛc. gnugsam beweist/Dann wo sie anders etwas fürzunemen jins gewesen/solt auch der Churfürst/vnd sonderlich der Fürst von Hessen zu diser gegenwehr in fren Chur vñ f: G: landen/etwas anders fürgenomen haben/dann bisshere beschehen/dann sein f: G: der f: G: zu Hessen also begegnet haben/soll nit allein dise Kriegsrüstung/sonder auch seiner f: G: fürstenthumb verlassen haben müssen.

Item das Hauss von Sachsen/freundtschafft/haben sein f: G: alzeit begert vnd jrer f: G: vermögen versetzt auch mit jrer f: G: blut/vnd merckliche nachteil betheuret/soll auch noch an jrer f: G: nicht erwinnen/vnd will nochmals alle handlung vnd vorhaben/faren lassen/vnd nit weitter begern/dann sein f: G: Vatterlandt vnd Losten vnd scheden/vnnd Hertzogen Moritzen zu freundtlichem willen gütliche handlungen gewilligt/vñ eingeraumpt haben/dañ sein f: G: trawten vnd glaubten jren f: G: Ehr/leb vñ gut zu/vnd mer jren worten/dann andern brieff vnd Sigln/das die gesandten/zu hohem danck vnd frolockung angenomẽn/vnnd sich zu frem G: f: vnd herrn mit ermelter antwurt verfügt.

Mitler weil vnser Kriegsvolck welchem noch von solcher handlung nichten endteckt worden/weg vnd rath gesucht/wie sy vber den Graben ziehen möchten/vnd den Landtgreuischen etliche inn Scharmitzeln erlegt/vnnd also inn schrecken vnd forcht bracht/das sy jre geschütz/vff ein hohen berg gezogen/damit sy jr erschrocken Fussvolck haben vor der flucht/vnd bey einander behalten mögen vnd inn dem vnser Kriegsvolck vberbrechen wöllen/sein die vorigen Hertzog Moritzen Reth/vnd gesandten/wider ankomẽn.

So hat man auch gesehen/das die Landtgreuischen inn frem vesten leger/albereit vil Zelt haben lassen abbrechen vnd davon gewellt.

Do nun Hertzog Moritz/Rethe wider gekomẽn/vnd anzeigt/das fr genediger herr/Hertzog Moritz/das beschehen vnsers G: M: von Braunschweigks erpieten gantz freundtlichen vnd zu danck angenomẽn/vnd nachvolgender weis/mit dem Landtgrauen gehandlt/vnd der Landtgraff wie die selbigen artickul berede/gewilligt/vnd des andern tags vff das Papir zupringen vnd zuvolnziehen angenomẽn/vnd zugesagt.

Volgen nun die Artickul wie die Hertzog Moritzen / vnserm gnedigen herren auß einem schreibbüechlin fürgelesen vnd sonsten gesagt haben.

Nemblich es solt vnser Gnediger herr von Braunschweigk das Euangelium vnd Religion in seiner f: G: Fürstenthumb/ inn allermaſs/wie es yetz darinn gehalten/pleiben lassen.

Zum andern hinfüro die ainigs verwandten der Religion halben nit beuehhen/oder vberziehen.

Zum dritten der Costen vnd Scheden halben/von Hertzog Moritzen entliche erkantnüs gewarten.

Zum vierdten wolt Sachsen vnd Hessen / sampt iren mitverwandten das theil das sie noch im land zu Braunschweigk hetten/inn Hertzog Moritzen handen stellen/das solt der Hertzog auch thun / doch solt des Hertzogen yetzverordnete Amptleüt/vnd bauelchsleüt/die hauſs vnd Stett innbehalten vnd wel vnd soll Hertzog Moritz/ in wenig wochen zeit/vnserm Gnedigen herren von Braunschweigk Land vnd Leüt/wider vberantwurten/vnd zustellen.

Volgen Hertzog Heinrichs ꝛc. zu Braunschweigk ꝛc. wider vorschlege.

Darauff der Hertzog inen wider zu antwurt geben/der Religion halben/mögen sy glauben vnd thun / was sy vermeinen gegen Gott / der Kay. May. vnd der Welt zuuerantwurten/ das wölle sein f: G: auch thun/aber sein f: G: haben bisanher/ anher/des glaubens halben/niemands vmbbringen lassen/oder vberzogen/des wöllen sein f: G: noch nit thuen/vnd wöll sein f: G: niemands dringen noch zwingen/aber sein f: G: wölten/fur ire person frey sein/bey dem alten Christlichen glauben/ vnd Religion zupleiben/vnd des Conciliumbs erklerung deshalben zugewarten.

Auffs ander sollen sy/oder niemand sich vor sein f: G: des glaubens halben besorgen / wöll auch derhalben niemandt bekriegen/ vñ seye des alles/wie vermelt/versichern/doch das sein f: G: von den Bundtstenden verwandten auch inn gleichem versichert sein mögen.

Zum dritten das Hertzog Moritz sein f: G: das Land vberantwurten will/seind sein f: G: wol zufriden sein f: G: wöllen auch Hertzogen Moritzen zusage / wol vertrawen / vnnd glauben geben / doch / das es bald beschehe / vnnd zeit ausgedruckt wurde.

Zum vierdten der Costen vnd scheden halben/das Churfürst zu Saxen / vnd Landtgraff von Hessen / das Hertzog Moritz zuuergleichen macht haben soll/bey sein f: G: auch zu friden/ allein/das darzu Marggraff Hans von Brandenburg/vnnd Hertzog Erich von Braunschweigk mit eingezogen vnd genommen werden.

Item das solche Artickul vnd puncten den volgenden tag/ den 19. Octobris entlichen inn schrifften auffgericht vnd volnzogen werden solten / des dem zubehueff das Closter Behershausen bey Northeim angezeigt/vnd ernent worden.

Item das kein theil hierinn betrug suche/oder sich inn der zeit mit mererm Kriegsvolck stercken solte.

Item

Jtem das yedes theil wider inn sein Leger / darinn den tag ausgezogen / verruckt.

Jtem dz das Closter Meckelm von keinem theil/eingenom̃en sonder ledig gelassen wurde.

Darauff die Gesandten das alles angenom̃en / auch hoch erfrewet gewesen / vnd mit allem fleiss/vnd vnderthenigen erpieten bedanckt / vnd ann iren herrn Hertzog Moritzen / wider zuspringen eylends verritten.

Vnder solcher handlung/sein die wolgepornen herren/Herr Albrecht/Graff zu Stolurgk/vnd der von Regenstein/vnd der Lo̅nenter von Langenleben / von wegen irer vnd aller hartzgrauen/auch erschinen/ vnd gleicher gstalt den Hertzogen von Braunschweigk vermanet/ gebetten/ vnnd inn gütliche handlung zubewilligen angerueffen/mit angehengktem erpieten/das sy erkanten / sich zugering / zwischen solchen beiden hochvermögenden potentaten / zu handlen / der halben sy / sampt iren/ vnnd herren Hertzogen Moritzen Marggraff Man en/ vnnd Hertzog frantzen vonn Lunenburg ꝛc. sich diser gütlichen handlung gern vndernemen wölten.

Darauff vnser Gnediger herr von Braunschweigk in̄ allerenass / wie dar.ben der gesandten Hertzog Moritzen inn antwurt geben/sich erpoteten/vnd handlung bewilligt/vñ zu Hertzog Moritzen/die Grauen begleidten lassen.

Darzwischen die gesandten Hertzog Moritzen wider kommen/angezeigt/ es haben Hertzog Moritz/vnd der Landtgraff die obgemelten Artickul angenom̃en/vnd bewilligt/ vnd wöll Hertzog Moritz / das Closter Magkeln den abent einnemen/ damit kein theil sich des zubehelffen/vnnd den nachvolgenden Morgen/ Morgen / zu vnserm G: H: von Braunschweigk inn das Closter Bebersbausen kommen / die Artickul volnzieben vnnd auffrichten.

Auff solche handlung vertröstung / pieten / versprechen/enmanunge/Hertzog Moritz Rethen wegē/ sein f: G: vnd des Landtgrauen von Hessen/hat den tag/vnser gnediger herr von Braunschweigk seiner f: G: kriegsvolck abgeuordert / sein f: G. augenscheinlich glück zu ehrn Gott / vermeidung blutvergiessens / wolfart Teutscher Nation / vnd zu sonderlichem gefallen vnd vertrawen/ Hertzog Moritzen/durch sein f: G: Retze geschehne zusage/ inn sein f: G: Leger/doch mit grossem vnwillen des Kriegsvolck/sich bewegen/volgends den 19. Octobris beyde vnser gnediger Herr von Braunschweigk ꝛc. mit Hertzogen Carln seiner f: G: Son/ Rethen / Obersten/ vnd Hauptleuten vnd Hertzog Moritz/mit seiner f: G: Rüder/Rethen/ vnd Hauptleuten in̄ gemeltem Closter ankom̃en/ diese volgende Artickul den Montag/im Closter/schrifftlich wie wol der vorigen beredunge/ neben andern mündtlichen furtregen nicht gemess/vbergeben/vnd beredt worden.

Furschlege zu gründtlicher bestendiger vnnd warhafftiger hinlegung diser sachen / wie die mit beidentheiln sollen gehandlt werden/ ob sy darzu zuuermögen.

Erstlich soll Gottes Ehr/vñ furderung seins heiligen worts vnd der rechtschaffner Christlichen lere vnd Religion vor allen dingen der massen bedacht vnd vertragen sein.

Wann vnser Oheim Hertzog Heinrich wider zu seiner L. Lande würcklich kome/dz sein L. dem Euangelion wie es yetzo

inn der Chur vnd Fürsten Saxen/lande geprediget/mit worten noch wercken nicht zuwider sein/noch solchs inn ainchen weg hindern oder vertilgen/sonder wie die zeit weil vnser Vatter/Vetter/vnd Befatter/der Landtgraue vnd die andern seiner L. Lande/mitgehapt/geschehen/predigen lassen/vnd gar niemand/was stands der sey/der Religion halben beleidigen/beschwern/noch betrüeben/inn keinerley weis.

Zu dem andern weil zwischen den ainigungs verwandten stenden/samptlich vnd sonderlich/vñ vnserm Oheim Hertzog Meinrichen allerley vnraths/vnd vngnediger will/mit worten/schrifften/vnd der Tath eruolget/soll solchs alles gegen ein ander gentzlich/gründtlich vnd endtlich vffgehaben/vnd vertragen sein/vnd was bisshero geschehen/hinfurter von keinem theil inn argem/oder vngutem geefert/gedacht/oder geandet werden/sonder von hertzen verziben/vnd vergeben sein/vnnd sollen sich die fürstlichen personen/gegen einander nit anders/dann freundtschafft/vnnd gegen die andern stende bey vnsers Oheim Hertzog Meinrichen gnade/vnnd sein lieb bey jnen/vnderthenigs willens zuuersehen haben.

Es sollen alle theil hinfurter/inn allen sachen/die zwischen jren liebden vnd jnen/fürfallen möchten/jnen gegen einander ann Gleich vnd Recht benügen lassen/vnd sich alles tätlichs vnd schmehlichs beginnens gegen einander enthalten/vnd bestendiger vnd stetter frid/zwischen jnen gehalten werden/auch vnser Oheim/Hertzog Meinrich/wider das wort Gots/vnd Christliche Religion nicht practitieren/noch alle theil dem andern zuentgegen/pündtnüs mit niemands machen/vnnd solchs alles/sollen beide theil/souil einem yeden belange/mit zweyen regierenden fürstlichen personen/oder sonst gnugsam gegen einander versichern.

Es sollen beide theil/vnsers Oheim Hertzog Meinrichs Land zu vnsern handen stellen.

Vnd darauff zustund alle jr Kriegsvolck zulauffen vnnd zuziehen lassen/was beide theil vor schaden vnd vncosten angebe/die sollen zu vnsern mechtigen erkantnüs steen/vnd soll vnserm Oheim Hertzog Meinrich/inn dreyen wochen nach dato/zu vns gegen Dreßden komen.

Wann vnser Oheim Hertzog Meinrich seiner L. theil die versicherung gestalt vnd die entscheidunge der scheden halben/durch vns geschehen/wöllen wir seiner L. jr Land vnsumblich vnd würcklich einraumen/vnd zustellen/vnd solchs mitler zeit/aus vnsern handen inn keinerley weis komen lassen.

Die rechtliche zuspruch/so vnser Oheim Hertzog Meinrich wider die Stett/Braunschweigk vñ Goslar zuhaben vermeinet/die sollen wir furderlich in güetliche handlung nemen/darinnen wir auch mechtig sollen die Partheyen zuentscheiden haben/vnd was wir also entscheiden/dabey soll es endlich pleiben/vnd daran sollen jnen die Partheyen benügen lassen/vnd sich alles tätlichs fürnemens enthalten/vnd solchs soll inn obgemelter versicherung mit eingezogen werden.

Hertzog Heinrichs gegebne schrifftliche antwurt vff die vbergebne Artickul.

CRistlich/sollen meinem Gnedigen Hern/die noch wider vmb vneroberten Vestungen auch Brieff vnd Sigl/Register/vnd schrifftliche vrkunden/die inn Wolffenpütl befunden werden/sampt allerley vorrath/so noch yetzund/inn bemelten Vestungen befunden wurdet/also bald eingeantwurt

werden/ Oder aber dasselbig alles/ zu Hertzog Moritzen handen geteilt/ vnnd von seinen f: G: alsobald/ meim G: H: widerumb eingeantwurt werden/ so will dagegen mein gnediger herr/ Hertzog Heinrich den Kriegs. vnd allen andern Costen vnd schaden/ des Churfürsten vnd Landtgrauen halben/ vff hochermelten Hertzog Moritzen/ Marggraff Hansen/ vnd den jungen Hertzog Erichen zu Braunschweigk mechtiglich geteilt haben/ den selben um güete oder Recht innerhalb M. zeit zuentscheiden.

Sonst aber die andern Partheyen belangt/ mag mein gnediger herr durch Hertzog Moritzen Marggraff Hansen/ vnnd Hertzog Erichen auch inn M. zeit güetliche handlung leiden.

Belangt aber die andern geprechen/ zwischen meim G: H: vñ der Stetten Braunschweigk vnd Goslar mögen sein f G: gleicher gestalt erleiden/ dz dieselben durch Hertzog Moritzen vnd die andern beiden obgedachten fürsten/ als hendler/ in M. zeit auch güetlich zuentscheiden fürgenomen werden.

Wann aber die güettigkeit inn einem/ oder allen andern vnderschidlichen obangezognen sachen/ geprechen vnd handlungen/ nicht verfinge/ So sollen alsdann die selben/ mit Rechtlicher erörterung entschieden werdē/ vnd yedem theil sein recht/ spruch vorderung fürbehalten sein.

Wann also obgemelte Artickul beigelegt/ vnnd volnzogen werden/ so wöllen sein f: G: sich inn Religion sachen/ in irem Lande/ also Christlich vorhalten/ wie sy dieselbig gegen Gott/ vnd Menigklich zuuerantwurten getrawen/ auch niemands wider das wort Gots beleidigen/ betrüben/ noch beschwern.

Vnd darzu soll kein theil dem andern/ der Religion halben vberziehen/ beuchden oder inn einiehen weg beschwern/ sonder sich an yeder gegen dem andern von dero wegen/ mit ordenlichem Rechten benügen vnd benügen lassen.

Vnd demnach zwischen beidentheiln allerley vnraths vngneigter will/ wort/ schrifften vnd der Tath ervolget/ so soll solchs alles/ vff vorgeschehne male/ gegen einander gentzlich vffgehaben vnd vertragen sein/ vnd hinfuren von keinem theil/ zu argem/ oder vngutem gedacht/ noch geandet werden/ vnd sollen hinfurter alle theil/ in allen sachen/ die zwischen inen furfallen möchten/ sich mit gleich vnd Recht benügen lassen/ vnd alles thätliche handls gegen einander enthalten.

Vnd so diese Artickul alle vnd yede/ verglichen/ so sollen dieselbigen/ durch beyde theil/ mit zweyen regierenden fürstlichen personen/ oder sonst gnugsam gegen einander versichert werdē.

Darzu inn dieser handlung/ hat der Landtgreff von Hessen/ inn Hertzog Moritzen/ nachgeschrieben/ das er sich inn keine handlung zugeben wisste/ Es were dann sach/ das vnser Gnediger herr von Braunschweigk willigte/ wes ihren f: G: diener/ in des Hertzogen von Braunschweigk Land vñ Hertzog thumb/ vor Hauss vnd Güetter/ geistlich vnd weltlich versatzt vnnd verschrieben/ den innhabern plaben/ oder das Gelt vnd wehrt/ das er yeder darauff hat/ wider entrichten lassen/ welchs doch den vorigen tag/ mit nichte gedacht/ auch der Stett haben/ eben so wenig Hertzog Moritzen vermelten Gesandten/ mit angezeigt/ vnnd wiewol den selbigen Sontags offentlich vnd eigentlich verabschidet/ vnd verlassen/ das kein theil sein Kriesvolck stercken solt/ so hat doch darüber inn der vnderhandlung der Landtgraff desselbigen tags/ vber etzlich Tausent zu Rosse vñ Fuss/ sein Kriegsvolck gesterckt/ vnd von stund zu stund mer angenomen.

Das dann vnser G: M: von Braunschweigk Hertzog Moritzen / vff des Landtgrauen vnnd sein gethone zusag fürgehalten vnd verwisen / mit anzeig / das desselbe / noch die vermelte Artickul / der vorigen abred nit gemels / noch vormals gedacht worden wern / doch damit bey iren f: G: nicht erwunnen / wes zu ruhe vnd einigkeit diene / wolt ir f: G: der Stett halben / auch güetliche handlung wie auß der vbergebnen / seiner f: G: gegenschrifft zubefinden / gewilligt haben.

Das auch ir f: G: den innhabern der Clöster / vnd hauss / die innen ir f: G: nit verschriben noch bewilligt bleiben lassen solten / vnnd wes innen daran verschrieben / entrichten solten / wissten ir f: G: nit zuthun / acht auch niemand sein f: G: das zuthun zumuten werden / dann es wölt sein f: G: die geistliche güetter keins wegs verrucken / sonder zu erkantnüs eins gemeinen Concilium bleiben lassen / vnd den senigen / die seiner f: G: hauss vnd güeter innen hetten / vnnd irer f: G: brieff vnd Sigl / ann sich pracht / darauff pleiben / oder das gelt entrichten lassen.

Zum dritten / das ir f: G: das Kriegsvolck beurlauben / vnd verlauffen lassen solten / were inn irer f: G: macht nit / dann ir f: G: müesten innen ir Besoldung / die zeit sy iren f: G: gedient / zuvor entrichten / zu welcher dann ire f: G: so eylends nit kommen köndten / aber es wölten sich ire g: naden verschreiben / vnd auch das Kriegsvolck dahin vermögen / das sy auch thun solten das sy mit dem selbigen Kriegsvolck ir f: G: noch der selben verwandten keinem nit schaden / wölten thun lassen / damit sein f: G: dasselb / one beschwer köndten gelassen / achtet sein f: G: bed damit allen voriger abred nachkommen / vnnd mer dann ann sein f: G: gesonnen gutwillig nachgeben.

Wiewol aber Hertzog Moritz Rathe / offenlich sich verlautten lassen / das vnser gnediger herr / Hertzog Heinrich dem abschid nachkommen / vnd sich inn allem fürstlich vnnd der billigkeit gemels erzeigt / auch ann irer f: G: kein mangel befunden / yedoch so köndten er Hertzog Moritz vnd die Hartzgrauen / one vorwissen vnd weitter bericht des Landtgrauen nit eigentlich disen tag hierinn thuen oder schliessen.

Darauff der Hertzog vonn Braunschweigk ꝛc. Hertzog Moritzen / seiner vorigen handlungen zuschreiben / erpieten / vertröstungen vñ zusage vermanet / vnd damit sich entschuldiget / das ann iren genaden kein mangel gewesen / noch sein sollen / derhalben sich gentzlich zuversehen / es wurde Hertzog Moritz dasselbig bedencken / vnd seinem zusagen nachkommen / oder ir f: G: wurden andere weg fürzunemen verursacht.

Auff disa Hertzog Moritz / diese vor erzelte Artickul / zu sich genomen / die selbigen mit seinem vatter dem Landtgrauen zuuerhandlen / vnd was er also befunde zuerhalten / das wölt er inne desselbigen tags / zwischen der zeit vnd zehen hora / vff den abent widerumb zuschreiben / vnd wurde einen freundlichen abschid von Hertzog Heinrichen genomen.

Man hat Hertzog Moritz / dem Hertzog Heinrichen ongeuerlich vmb acht vn / gegen Abends / einen Trumeter mit einem brieue inn sein Leger geschickt / darinnen er des innhalts geschriben / das er wol gehofft / Hertzog Heinrich solte die Artickul wie sy von inne Hertzog Moritzen fürgeschlagen / angenomen haben / Dieweil aber solchs nit geschehen / da hette er seinen vatter den Landtgrauen inn die selbige seine gewilligten der darauff fürgeschlagnen mitl nicht bereden mögen / vnnd wölte dasselbige also / das er es getrewlich vnd gut gemeinet / vnd das sein gethon / vor Gott bezeugt haben / vnd ist in solcher antwurt weitter vermelt worden / das des Glaubens halber niemandt

mandt sole gezwungen werden/das Hertzog Heinrich der obscuritet halber/ist bewegt worden/Hertzog Moritzen/vmb erklerung der antwurt/seitten mal die etwas dunckl zuschreiben/So hat sich auch Hertzog Heinrich vernemen lassen/Es were daselbig fürgeben der ersten handlungen vnd seiner f: G: geschehnen zulagen/gar vngemess/auch sein f: G: gantz nachteilig vnd also wo solchs den 18. Octobris mit etwas/vnnd einem wort gedacht hetten/ir f: G: mit nichten inn einige handlungen sich eingelassen/sonder sein f: G: augenscheinlich mercklich wol bewisst glück für die hand genomen/Weil aber sein f: G: in gutem glauben/vff Hertzog Moritzen bietten/vertröstung vnd zusage solchs vnderlassen/vnd sich dess begeben/wöllen sich sein f: G: noch versehen/Hertzog Moritz werde solchs bedencken/diss nachmals volnziehen dem geleben/vnd nachkomen.

Aber darauff ist kein antwurt gevolgt/vnnd eben desselben Dinstags/haben Albart von Morde/Ebert von der Reckhe/Athim Riba/vnd Johan Stopler Doctor/rc. vff solche Hertzog Heinrichs anzeigunge an Miclitzen Ebeleben/vñ Doctor Ruñerstat geschriben/wie sy vor gut angesehen/das beiderseitz der herren Rethe/nochmals wern zusamen komen vnd von den sachen geredt hetten rc. Es ist aber vonn Hertzog Moritzen Rethen abgeschriben worden/mit diser anzeige/der Landtgraff hette den handl angeschlagen/das er keine güette ferner leiden wölt.

Vnd darauff so hat Hertzog Moritz den 20. Octobris inn der nacht/sampt seiner f: G: bruder/Hertzogen Augustus/vnserm G: H: von Braunschweigk abgesaget feind geworden/vnd die veindsbrieff zugeschickt/vnangesehen aller fürstlicher erpis'ung zusag vnnd verhandlung/als ein güetlicher vnderhandler.

Vnd

Vnd volgends/vber wenig stund/inn der nacht/nemblich Mierwochen den 21. Octobris/also fort feindlich vnd ernstlich fortgezogen/vnd vnsern G: H: von Braunschweigk vnuersehenlich inn solcher kurtzer verwarunge/da doch Hertzog Moritz/mit vnserm G: H: vnd sein f: G: hinwider mit jm/wenig vnnd gar nichten in vngut zuthun gehapt/alles seiner f: G: erpieten/vnd erklerunge warumben sy der örter als ein vnderhendler weren vngemess/fürgenomen vñ vnsern G: H: vnnd vns also geschwind vberfallen wöllen/des sich den der Hertzog keins wegs/von wegē newlicher allein handlung versehen/vñ vertrawen/dieweil Hertzog Moritz sein f: G: bluet verwandten freund/auch in bewegūg was vnsers herren vatter bey sein f: G: vatter/vnd desselben bruder mit darstreckunge seins vermögens vñ lebens gethon/darüber nit versehen mügē/Es ist auch solchs vnser Scharwacht doch gantz langsam ine geworden/jms Leger geschickt/vñ Lermen schlagen allen/also wir inn kurtzer zeit vnd gantz eylends vns erhaben/vor jnen vff vnsern verordneten Lermen platz hinder dem Leger vff komen/ein schlachtordnung mit vnserm hauffen ergriffen.

Wie nun Hertzog Heinrich willens gewesen/dz sein f G: auch also mit den seinen geschlossen/den tag zuschlagen/auch Quitzaw von sich zu den Reutteen geschickt vnnd sein f: G: von jm/zu den Knechten gezogen/die in eine schlachtordnung zupringen/im fal aber da solchs bey jn nit zuerhalten/in zeitten/vnd one beschwer den abzug zunemen.

Inn des hat der Landtgraff/mit dreyen oder vier geschwader/Reutter an eine Landtwere gezogen/die selben mit ein achthundert Knechten vngefer der leuffer oder hagken schützen eingenomen/vnd die heuffen verordnet/ainer vff den andern durch die Landtwere zuziehen/wie wir nun solchs gesehen/hat vnser Gnediger herr/vier geschwader Reutter/wider darauff verord-

E net/

net/ da ist des Landtgrauen ein geschader Schützen / der merer theil/mit eim fendlin/ durch die Landtwere gezogen / darauff Johan Mumhausen/ mit seinem geschwader verordnet/ vnd in sy gesetzt/ wie aber die Landtgrewischen solchs gesehen/ haben sy eins sonderer grosser freidigkeit/ den vnsern vō stund den rugken gepoten / inn die lüfft damit sy als gute Christen niemands beletzen dörffen / loss geschossen / Nach dem aber die lugk etwas eng gewesen/ die welche hinder den feindlin gehalten/ des dapfere gmüet der jren dafornen gesehen/ haben sy gedacht sy weren der lugken zum nechsten sich gewendt/ vñ den vorzug den vordern abgewunnen / Also das sy von allen theiln inn einander gestecke / vnd hinderwertlich allhand / was in Gott verliben/ vñ inen geworden/ mitgenomen auch also das es wenig gefelt/ wir hetten das feindlin zu vnsern handen vberkomen/ Do nun die vnsern also/ mit den selben durch die Landtwer gekommen/ zwey stuck büchsen abgerendt / ob vnser gegentheil auch etwo verlust gewonnen wurdē sy vilcicht zum besten (da sy gefragt/ vnd es sagen wolten) wissen / was es auch für zweifelhefftigs ansehens/ frestheils des Landtgrauen selbst anzeig vnd schreiben nach gehapt/ nicht allein bey denen so durch die Landtwere gestobert/ sonder auch bey den andern geschwadern so jensit gehalten/ vnd wie sich die one not gestelt / wurd der Landtgraff/ der solchs besser hat sehen mögen / so weit er es anders hat auswarten wöllen/ bericht zuthun wissen/ rc. vnd mügen mit warheit sagen/ Hetten wir vnsere Knecht so weit nicht von vns gehapt/ Also/ das sy mit vns allen/ hetten drucken mögen das wir jnen nit allein jr geschütz/ sonder neben Gott/ den tag inn not oder inn grossen schaden vnd abbruch gepracht hetten.

Es haben sich auch vor vnd inn solchem handl/ die vorgemelten leuffer vnd hagkenschützen fast weit herausser fürthon/ den vnsern die Seule einsteils beschedigt / mit denen auch vnser geschwader eins mit jnen darein gehawen/ wie jnen ein solch bekomen

bekomen vnd wes sy sich mit einander beredt/ wurde der musterzedl/ do man sy hette durchgein lassen/ wol gesagt haben.

Vnd mügen mit warheit sagen / das vns vber drey personen darunder zwo vom Adl gewesen / inn solchem Scharmützl nit gepliben/ inn gleichem etliche pferd beschedigt worden/ yedoch der nit vil.

Auff solchs hat Hertzog Heinrich weil der Landtgraff sein geschütz anbringen liess/ inn seine Reutter geschossen/ die abgefordert/ hinder sich inn ein vortheil gefüert/ vnd darauff einen Trometer Jorgen Mugkenberg genant / zu Hertzog Moritzen geschickt/ vñ jm sagen lassen/ ob das seinen Fürstlichen glauben genes/ den er jme also bey seinen Fürstlichen ehrn vnd trawen versprochen/ vnd so wol gehalten wurde.

Vnder solchem abzug / haben etlich vnser Obersten vnnd Kriegsrethe halten pliben/ so lang bis das die Knecht vber wern/ als Alert vō Norde/ öberster Veldherr/ Friderich Spet/ öberster Kriegscomissarius/ Elbert von der Ricke/ Hilmer von Mumhausen/ vnd andere / vnnd der Veldtherr angefangen / Es wer diss ein wunderlich ding von Hertzog Moritzen / vnd künd er ye nit glauben vonn wegen seiner f: G: zugeschriben selbst erpotner zusagen/ vnd seiner Reth beschehen handlungē/ als die bi öber vor ehrlich leüt vom Adl erkēt/ vnnd gehalten worden wern / das Hertzog Moritz zu diser vnbilligkeit eine sondere/ von vnserm herrn / jm (doch (vns vnbewisste) gegebne vrsach/ hette wollen sich gebrauchen lassen.

Das dann nit weniger vnns andern / auch gleicher gestalt befremdet / verwundert / vnd seltzam zusehen / vnd zuhören gedaucht.

Auff solchs der öberst Veldtherr/weitter angefangen/ Mir halt ich für notwendig nutz vnd gut/das Hertzog Moritz deß halben angesprochen/ vnd die vom Adl derhalben beredt/ vnd ersinnert wurden/ zweyfels frey/ Es wurd einer vnder in sein der sein vnd seines herren notturfft vnd Ehr/ bedencken/ auch annemen wurd.

Vnd wer seer gut/ das der vertrag/ den Hertzog Moritzen Rethe/den Sontag fürgeschlagen/ vnd wie der den selben/vnd den Montag angenomen noch mecht vffgericht werden/denn wir auch achtē/vnser herr/ jne anzunemē/ solt zuuermögen sein.

Vff solchs begert/das ettliche zu Hertzog Moritzen/vñ sein Rethen reitten solten die sy dises ersinnerten/vermanten/ vñ sich der gestalt also entliessen.

Vnd zu solcher behueff Friderich Spet öberster Kriegscomissarj/vnd Milmer von Mumhausen/ öberster Leuttenant/ fürgeschlagē/das sy sich aber höchlich erstlich beschwert/ dieweil der Hertzog nit beyhanden/ darzu er Milmer Hertzog Moritz mitpflicht verwandt/ vnd er der Spet/dises Kriegs nit die wenigst vrsach/ vnnd derhalben inn grossen vngnaden bey frem f: G: zu Dessen stendt.

Vff solchs nochmals der Veldtherr jnen solchs beuolhen/ vnd haben wöllen.

Darauff haben die beide Mumhausen vnd Spet/ den selben Trumeter Jörgen Mugkenberg welchen Hertzog Heinrich hiebeuor ann Hertzog Moritzen geschickt/ ann Hertzog Moritzen Rethe abgefertigt/vnd sprach mit jnen zuhalten begert/ das jr gutwillig eingereumpt vnd bewilligt.

Vff

Vff solchs/ send die beide zu Hertzog Moritz Rethen gerucket den Marschalckh vnd Christoff von Ebeleben/ Jörg von Soltzberg Hans vō Schonburgk ꝛc. wie obē vermelt als Hertzog Moritz Rethe vnd diener angezeigt erjnnert vñ vermant.

Hemblichen/ hetten sich nit versehen/ das sy/ wo schon jr herr/het willens gehapt/ diser gstalt zuhandlen/ vnd fort zufarn gestattet haben solten/wie sy denn sy nochmals frer gethanen zusagen/ erpieten vnd geschehner handlung vermant haben wöllen/das solt auch an vnserm herrn nit erwinnen/ dañ alles das was verabschidt/ vnd volgends durch Hertzog Moritzen der handlung gemess/schrifftlich vbergeben/das wurde vnser herr/ zweyfls frey halten/vñ sy wistens für gewis/wölten jnen auch darumb gnugsam versicherung verschaffen.

Darauff der von Ebenleben angefangen/ will ewer herr das annemen/vnd solchs zum drittenmal/ vnd weitter gesagt/ach/ das sein f: G: den Montag angenommen het/ aber halt/vnd wart ein kleine zeit/die sach stat noch aller recht vnd wol.

Vnd also nach frem herren verritten vnnd ein gut zeit ausspliben/ wo aber gewesen/ vnnd was gehandlt/ der geschickten vnbewisst.

Jnn dem Heinrich von Berefelt/ ann die vnsern kommen vnd gesagt/sy solten fort rucken/ sein genediger herr/ doch niemand genant/ wölte sy ansprechen/ So ist aber der Landtgraff zum ersten herfür gewischt/vnd zu Milmer angefangen/ Milmer sind ich dich da/ Darauff er geantwurt ja herr/ Diser zeit weitter der Landtgraff gesagt/ Reittet hinzu ewerm herren/vñ saget jm/das er vnd sein Son/sich zu mir ergeben/Jch will aber besser vnd fürstlicher mit jnen handlen/ dann er vnd alle die seinen mir zugelauben/vnd trawen/ vnd dieweil die vnsern dem

Landtgrauen antwurt haben geben wöllen/so ist aber in der red Hertzog Moritz ankomen/vnd gesagt/nit also vatter/vnd zu den vnsern gsagt/Reittet zu ewerm herrn/vnd sagt seiner lieb/das er mir volge/vnd nemb den vertrag an/vnd mir zugefallen/den Landtgrauen freundtlichen anspreche/Ich lob euch bey meinen fürstlichen ehrn/vñ so frumb ich ein fürst von Saxen geporn bin/es soll jme zu allen ehrn vnd guten erschiessen/vnd mer dann er sinen glauben mögen.

Darauff der Spet gesagt/Gnediger fürst vnd herr/solles auch glauben sein/wañ vnser herr den Landtgrauen anspreche vnnd villeicht der vertrag frer f: G: nit anstünde/das dann alles sein f: G: wider frey sicher zur frer f: G: kriegsvolck komen möge.

Vnd wiewol Milmer solchs sein gsellen etwas verweisen/vñ gesagt/Ey was ist das nötig/Ich wolt Hertzog Moritzen noch wol mer trawen/wie dann du auch selbst wol waist/das vnser herr offt gesagt.

So hat doch Hertzog Moritz angefangen/Ja glaub solhs sein/vnd ich will sein L. widerstellen/so war mir Got helff/vnd die hand/oder zwey finger wie mans nennen möcht auffgehalten/vnd ann seine prust geschlagen.

Vnd damit ers sehen solt vnd vernemen/das es trew vnd glaub sein soll/so wil ich sein lieb vor selbst ansprechen vnd zu euch komen/vnd mich inn ewern gwalt geben/Doch/das mir auch glauben gehalten werde.

Darauff den vnsere zwen zugegeben/vñ bis añ vnser Kriegsvolck bringen lassen/das dañ die beide als Melmer von Mumhausen/vnd Friderich Spet/vor yederman bekañt vñ bestendig sind gewesen/gesehen/vnd solchs von Hertzog Moritzen gehört haben/auch kuess/vnd bestand vor der Kay. Mate. vnd gemeinen stenden/vñ einem yeden darumben thuen vnd halten wöllen/zweifl auch gar nit Hertzog Moritz/werde dise also bekennen/vnd bestendig sein/vnnd vmb niemands willen verschweigen.

Solchs haben die beide dem Veldtherrn vnd andern angezeigt/auch weitter nach sein f: G: geschickt/frer f: G: vermelden lassen/das Hertzog Moritz dieselben gerne ansprechen wölte/dann sein f: G: damals bey den Knechten/vor frer schlacht ordnung gewesen/wie dañ nach solchem geschehnem bericht Hertzog Moritz/zwey bis inn dreymal nach Hertzog Heinrichen/zu jme zukomen geschickt hat.

Inn dem Hertzog Moritz ankomen/vnnd wie gesagt vns nachgeuolgt/den Hertzogen allein genomen/vnd vil mit einander geredt/was aber ist vns vnbewist.

Sonder souil haben wir gehört/Das sein f: G: zum Hertzogen gesagt/Ewer L. wöllen sich nit bekömern/sonder mir volgen/Ich lob ewer L. es soll ewer L. zu ehrn nutz vnd wolfart erschiessen/vnd mer dañ ewer L. glauben mögen/So war ich ein fürst von Saxen geporn bin/vnd mir Got helffe vñ sein heiligs wort/die hand vffgehaben/vnd vff die prust geschlagen.

Vff solchs der Hertzog mit sein f: G: verreitten wöllen/so hat aber der Veldtherr Albart von Norde sein f: G: Hertzog Moritzen zuvor angesprochen.

Gnediger herr/wir vernemen/das ewer f: G: vnsern herren mit sich zum Landtgrauen nemen wöllen/vnd sein f: G: vff ewer f: G: beschehen zusagen/vnd vnderred sich darzu bewilligt/

lige/wo nun ein ander gstalt het/dann mit vnserm herren inn trawen vnd glauben zuhandlen/oder das ewer f: G: vermeinten/ire f: G: inn nit annemblich/vnd vnchristlich vertreg/zutringen/so wöllen wir ewer f: G: vermant vnd gepeten haben/ewer f: G: wöllen solchs müeslig steen/vnd vnsern herren noch vns/inn dem nicht verfüeren/wie dann Spet Mumhausen vnd der mer/inn gegenwart Hertzog Hemrichs vnd Hertzog Moritz/iren herren gepetten sich inn dem Hertzog Moritzen der solchs fürstlichen gmüets vnd hohen erpietens were/vnd jne nicht verfüeren oder geferen wurde/zuuertrawen.

Darauff Hertzog Moritz aber angefangen/Alhart vonn Morde vnd ir andern jch will ob Gott will nichts anders/mit ewerm herren vnd meim vettern handlen/dann das sein Lieb nützlich vnd gut sein solle/vnnd nötigentz hin dringen oder rathen/dann das sein Lieb ehrlich/vnd annemblich/vnd wo sein L. nit gefellig/alher zu euch/vnd wo sein Lieb hin begern/wider frey/vnd vnbeschwert lieberen will/vnd abermals die hand auffgerichtet gesagt/So war mir Gott/vnd sein hailigs Euangelium meiner seelen helffe/soll ewer herr/vngefert sein.

Vnd nach dem der Hertzog/ein wenig gezuckt/vnd ettlich bespreche wöllen/ist Hertzog Moritz nochmals/zu sein f: G: geritten/vnd ir f: G: beim arm genomen/vnd gesagt/ewer L. wöllen sich nit irren lassen/sonder reitten vff mein trawen vnd glauben fort.

Darauff der Hertzog angefangen ja herr/Jch will darauff mit ewer L. zum Landtgrauen reitten vnd weitter gesagt/Soll ich auch mein diener mit nemen? Darauff der Hertzog geantwurt/Ewer L. nemen ain zwen drey mit sich/wen sy wöllen.

Jnn dem ist Christoff von Ebeleben/zu seiner f: G: komen/ire f: G: diser gstalt angesprochen/Ewer f: G: volgen doch meinem G: H: Hertzog Moritzen/vnd thuen jme doch so vil zu willen/vnd sprechen den Landtgrauen also freundtlich an/es wurt ewer f: G: zu allem guten komen.

Also vff solche handlung/vertröstung vnd zusagung Hertzog Moritzen/vnd seiner Rethe/ist der Hertzog vber an Graben/do der Landtgraff gehalten/geritten/vnd inn beysein Hertzog Moritzen vnd seiner f: G: Sons/Hertzog Carls/den Landtgrauen angeredt/wes/vnnd welcher gstalt aber/ist vns vnbewist.

Sonder dis haben wir wol gehört das Hertzog Moritz ein arm auffgehalten/vnd gesagt/Nun soll es frid sein/vnd zum Landtgrauen gesagt/Vatter/verschafft/das das Kriegsvolck abgeuordert werd/darauff der Landtgraff gesagt/das will ich selbst thun/dann möcht sonst so leichlich nit beschehen/dieweil sy gar inn einander erhitzigt/auch hingeritten/vnd gethon/Gleichergstalt auch der Hertzog seinen Obersten vnnd Kriegsvolck ernstlich bevolhen abzuforderen.

Darauff auch einander angesprochen/ain yeder dem andern sein Kriegsvolck Munition vnd geschütz gereist/ettlich einander zu Gast geladen/vnd im Veld/wes die zeit vnd gelegenheit der herberg verligen/mit einander geessen/vnd einer des andern inn freundlichen schertz gespott.

Darnach solte der Hertzog bestellen/vnd durch den Veldherrn Alert von Morde anzeigen lassen/vnser Kriegsvolck inn das Leger/das Heinrich Franck vns anzeigen wurd/zufüeren/vnd weit von einander zulegē/damit der armen leut verschont/dann es hab nun kein sorg mer vff jne.

Wo denn Hertzog Heinrich nit anderst gerist/ Es solten die ding zu freundtlicher vnderhandlung gericht/ do hat der Landtgraff etlichen seinen dienern/ vff Hertzog Heinrichen zuwarten befolhen/ vnd ist der Landtgraff also widerumb von Hertzog Heinrichen gezogen/ Es sind auch alsdann Hertzog Heinrichs Reutter/ als fünff schwader/ sampt dem fuesvolck vom hauffen abgezogē/ vñ allein vier schwader schützen halten bliben.

Do nun die/ welche vff Hertzog Heinrichen leib gewartet/ diss alles mit angesehen/ ist Diederich Anitzaw zu Hertzog Heinrichen durch solche Reutter des Landtgrauen gelossen/ wie dann volgends Achim Riben neben im auch gethon hat/ Anitzaw zu Hertzog Heinrichen angefangen/ Herr/ wie halten ewer genad also im den Landtgreuischen als weren jr gefangen/ Darauff jme der Hertzog geantwurt/ Lieber Anitzaw es ist nit vil anderst/ Da hat der Anitzaw gsagt/ Das solt Gott nit wöllen/ Er wölte auch solchs nit hoffen/ das jme des/ vber der versprochnen glauben widerfaren solt/ vnnd noch ein mal gfragt/ Herr/ seit jr dann gefangen? Darauff der Hertzog gesagt Nain/ aber ich merck wol souil/ das man mich warten lest/ dann der Landtgraff hat den seinen befolhen vff mich zuwarten/ vnd mir ist leid/ man werde mir keinen g'auben halten/ Darauff Anitzaw gsagt/ Herr ich rath jr sprechet Hertzog Moritzen an vnd fragen/ ob der Landtgraff sein Leger h[illegible] oder inn dem Dorff nider schlagen wölt/ so wölt jr nach der höhe Sandersheim warts ziehen/ vnd ewer Leger da auch schlagen lassen/ Mit dem erpieten/ wolt man alsdann mit euch handlen/ wölleud jr wol wider mit etlichen Kleppern auff den Abent komen wie dann also der gltalt Hertzog Heinrich Hertzogen Moritzen angesprochen/ Darauff Hertzog Moritz geantwurt/ Es were gut vnd gfell im wol/ vnd darauff ist Hertzog Heinrich zwischen Anitzaw vnd Achim Riben durch des Landtgrauen Leüth hindurch gezogen/ sampt seinen Son.

Darauff

Darauff erfolget/ das einer Wolff Dresch des Landtgrauen diener zu Hertzog Heinrichen gerucht/ vñ zu im gesagt/ Herr/ jr müest da pleiben/ Darauff im Hertzog Heinrich geantwurt warumb solt ich da pleiben/ Der wider gsagt/ der Landtgraff bets geschafft/ Darauff Achim Ribe zu Dresch ingedenck/ vnd jme vermeldet/ vff was vorgehende trew vnd glauben/ sich sein herr zu Hertzog Moritzen/ vnd zu dem Landtgrauen begebrn/ darumb wurde man ye jme nicht wehrn zu seinen Herren zuziehen/ Hierauff der Dresch gesagt/ wölten sy es thun/ so möchten sy es vff ihr abentheur vernemen/ Aber Hertzog Heinrich ist nichten minder mit seinen dienern aus jrem hauffen zu seinen vier geschwader Reutter/ gezogen.

Es ist auch ferrer Hertzog Heinrich von den seinen/ so stets vmb jne geweit/ angesprochen/ jnen zuuermelden in was beredunge er sich doch mit Hertzog Moritzen eingelassen/ Darauff der Hertzog geantwurt/ inn keine andere/ dann wie sy gesehen/ gehört vnd wissen/ auff den selben trawen vnd glauben/ vnd geschehens zusage/ er auch da were/ solcher freundlicher handlung zugewarten vnd sonsten von nichten wisse.

Auff des Hertzog Heinrich/ nach reth der seinen/ die vier geschwader Reutter inn ainem abzug hinder einander wöllen ordnen lassen/ vnd er selbst bey dem vordersten hauffen gereten/ vnd hat darauff Achim Ribe/ zu Hertzog Moritzen geschickt/ jme noch ein mal anzeigen lassen/ das er geneigt were mit seinem hauffen nach seinem Leger zuziehen/ vnnd dasselbige zuschlagen/ vnd das er alsdann seiner weitter/ zu soleher gütlicher handlung bedörffen wurde/ solte er es jne wissen lassen/ oder jne bescheiden/ wölt er zu jm kommen/ oder aber ob man die Reth ferrer vñ weitter zu hauff schicken solte/ oder wie er solchs ferrer fürs bequemeste erachten/ wölt er zu seinem gefallen gestelt haben.

Auff das hat Hertzog Moritz/dem Achim Riben anzeiget/ er liesse seinen herrn pitten/ er wölte ein wenig gmach thun/ er wisste nit wie sichs schicken wurde/ er wolts mit dem Landtgrauen bereden/ vnnd ist doch gleichwol Hertzog Moritz zu Hertzog Heinrichen von stund gezogen/mit jme hin vnd wider geritten/vnd sich beide vnderredt/ darauff Hertzog Heinrich die vier geschwader Reutter/ selbst hette abziehen heissen/ mit meldunge/ er wolt bald bey jnen sein/ im des were der Landtgraff ziehend kommen/so were Hertzog Moritz mit Hertzog Heinrichen dem Landtgrauen entgegen zogen/ do hette der Landtgraff von stund Hertzog Heinrichs diener abziehen heissen/ mit anzeigung sy dörffen vff jne nicht warten/ Er wölte jm wol diener zugeben.

Da were Achim Riben vñ Quitzaw zu Hertzog Moritzen gezogen/ jne angesprochen/ Er wisste sich zuerinnern was für fürstliche zusag jrem herren von jme beschehen/ auch vff was vnderredung jr herr/sich jme inn solcher gepflogner güetlicher vnderhandlung vertrawet/ Nun wölten sy nit hoffen/ das vber dis ainiche gefar mit jrem herren/ solt fürgenommen werden/ do es aber geschehe/ so hette er zubedencken/ was jme als einem vnderhandler für nachred/ bey Kayser/ Königen/ Chur vnd Fürsten/ auch allen andern/geben vnd bringen wurde/darumb sy vffs vnderthenigst wölten gebetten haben/ das jr herr/ inn solchem vertrawen nicht geferet möcht werden.

Vff das hat Hertzog Moritz jnen diese antwurt gegeben/Sy solten sich vnbekümbert lassen/ was er jrem herren zugesagt/ solt jm gehalten werden/ dann er wölte den fleiss fürwenden/ vnd nicht feyren/ das die ding jrem herren zu gutem gereichen solten/dann sich solche wichtige handl/inn ainem oder zweyen tagen nicht wolten verhandlen lassen aber niehten minder/wölte er zum förderlichsten/darzu verdacht sein.

Da

Da nun abermals Achim von Riben benebē Quitzaw Hertzog Moritzen die zusage/so jrem herren geschehen haben wider holen wöllen/ ist der Landtgraff darzu kommen/vnd ein wenig mit angehört doch solchs nit aushören wöllen/ sonder mit vngestumm gsagt/Es hette so nit gelautet/dann es bey dem Landtgrauen were gsuecht wordē/vnd der Landtgraff solchs nit hette suchen lassen/vnd Hertzog Moritzen von stund gefragt/Sonhat es nit so gelautet/ das sich der Hertzog mit seinem Son/inn vnsere hand stellen wölte/ Darauff Hertzog Moritz still geschwigen vnd mit dem kopff gewinckt/vff das ist der Landtgraff zugefarn vnd Hertzog Heinrichs diener/ als Dietherich Quitzaw/Achim Riben/ Hans von Bredo/Werner Manclas von Wolle/Dam Forst/vnd noch ettl che mer/welche vff Hertzog Heinrich gewartet/dahin getrungen/ jme zuzesagen/ sich wider jne oder seine verwandten in dreyen Monaten/nicht gepraucheh lassen/das auch also letzlich beschehen/vñ Hertzog Moritz selbst/ mit lachendem mund/ vff beuelch seins vatters do die vorigen dahin wern getrungen worden/anzugeloben/die band von jnen als ein hendler genommen/ damit sy inn dreyen Monaten wider sy sich nit solten gepraucheh lassen/darauff jn auch sicherung/ fhelich zuwandern zugesagt/ vnd wiewol sy von jrem herren nicht gewelt/hette sy Hertzog Heinrich doch selbst abreitten/ (denn sy sehen wol wie es jme gieng) heissen.

Vnd ist also jr herr/Hertzog Heinrich sampt seinem Son/ Carl victor/ mit dem Landtgrauen vnd Hertzog Moritzen/ mit hinwegk geritten.

Nach disem allen/ hat der Landtgraff Jörgen von Soltzbergk/vnd wir wissen nit anders/Hans von Schonbergk vnd noch zwey vngefer/ zu den Reutern geschickt/jnen fürmelden lassen/ dz durch freundlich bitte/ Hertzog Moritz den Reutern vnd Knechten glaub vnd sicherung zugesagt/doch mit dem be-

 scheid/

scheid / Das sy rottenweis vnd nicht on banken abziehen solten.

Zum andern das sy die feindlin abreissen / welche es aber zwischen der zeit / vnd Morgen des andern tags do er jnen dann ein stund ernent hette / nicht thun / vnnd sich darüber inn versambletem hauffen wurde finden lassen / mit auffgerechtem feindlin / die selben solten jr abentheür bitten.

Daranff die Rittemeister diser antwurt wegen der Reutter gegeben / das sy nicht alle beysamen / hierumb kündten sy was die feindlin / vnd das verreitten anlanget / nicht antwurt geben / sy wölten sich aber zum beldesten bescheiden / vnd sich einer antwurt vernemen lassen.

Vnd weitter gesagt sy hörten seltzame zeitungen von frembden herrn der sy keinen glauben geben kündten / Nemlich die das sich jr herr / solte gegeben haben / dann sy wisseten vnd gehört hetten / was man jrem Herren zur guetlichen handlung versprochen / So wisseten sy auch / was jr herr mir jn für abscheid genommen / zu dem hetten sy sich zu hauffgemeret / das Reutter vnd Knechte nicht von einander vnbezalt wölten / were mee daran etwas / so solte es den verstand wol haben / das man jr also los wurde vnd sy nicht zalen dörffte / des wölt jnen vngelegen sein.

Vnd daranff Jörgen von Saltzbergk vnd seine mit geschickten gepetten / ob es jn auch one far sein möcht / jrer etliche / der jrer zuschicken / vnd sich wie es vmb jren herrn ein gelegenheit auch vmb jrer zalung hette / sich zum kündigen ꝛc.

Daranff Jörg von Saltzbergk neben den andern beiden gesaget / wiewol sy des von jrem herren keinen beuelch / so achten sy doch vor jre person / es hette keine gefar vff jm / sy möchtens wol thun / dann er doch jnen frid vnd sicherung zwischen diss vnd

vnd der zeit / auss beuelch jrer herren versprochen / hierumb solten sy es nur thun.

Da wir nun etliche der vnsern / solchs zuerfarn abgefertigt / Ertlichen vff der fürsten zugesagte sicherunge volgendts vff der geschickten selbst nachlassen vnd Reiten / send die vnsern von stund / durch den Landgrauen / in Glöpt vnd verhafftung genomen worden / welches alles Jörg von Saltzbergk / vnd die andern mit angesehen / vnd still darzu geschwigen ꝛc.

Den Morgen auff gewesen / der vil / welche alle bereit die drey Meyle angelobet / vnd sicherunge erlangt / pferd vnd harnisch darüber genomen ꝛc.

Etlichen auch vff Herzog Mortzen heftigs anhalten / welchs ertzimt beysein des Landgrauen / vnd seiner Meinen gethon / das solch fürnemen / wider Ehr / Erbarkeit vnd Kriegsgebrauch were / Köndt auch die nit für Ertzliche leüt halten / welche solchs wissentlich gethon / vñ darauff den Landgrauen gebetten / ernstlich zuuerschaffen / mit den seinen / das den guten gesellen / jr genomen pferd vnd harnisch / wider gegeben / vnd soul erhalten / das sy zum theil der selben pferd vnnd harnisch wider erlangt / etliche auch der / bis vff heutigen tag / inn mangl steen müessen.

Weitter fortgefarn / vber der versprechenden gütliche handl vnd fridstand mit vnsern Herren vffgericht / vnsern öbristen Veldtherrn Albart von Werde / vnnd etliche Junckherrn von Buren / neben andern guten leüten so sy eylt / alles vnangesehen des obigen versprochen Fridens bestrickt / pfert / Harnisch vnd anders genomen ꝛc.

Inn disem allem nit benügig gewesen / sonder auch etliche / als

als die zehen Feindlin welche Thüs Schell vff bracht ereylt/ Do nun die Knecht solchs jnnen geworden jre schlacht ordnung gemacht/hette der Landtgraff ettliche der seinen zu den Knechten schicken lassen/das es die meinung nit het/vnd durch Wilhelm Schachten jnen trew vnd glauben zusagen lassen/allein/das sy einen Ringk machen/do der Landtgraff geneiget sy selber anzusprechen/vnd wann das geschehen/ vnnd sy die Feindlin abgefertigt vnd in ein ziech ordnung kemen/solten sy sicher vnd frölich abziehen/darauff dann Schacht/ auss beuelch seins herrn vilen Fenderichen die hand mit hoher verpflichtunge gegeben/ vnd zugesaget/die wo es not/könden dargestelt werden.

Dem die Knecht also geliebet/auss jrer schlacht ordnung getretten/ vnd einen Ring gemacht.

Darauff der Landtgraff zu jnen hinein gezogen/vbel vffetliche Hauptleüt gescholten/auss dem Ring verruckt/ vnd sy in jre ziech ordnung heissen fore ziehen.

Vnd so bald solchs geschehen/send die Wessen zugefarn/der ein teils erstochen/ getödt/ vnd geplündert/ ettliche hette sich der Landgraff erbarmen lassen/vñ jnen jre böse gewer wider zugeben bewolhen/aber gute bagken/vñ der vil behalten worden ꝛc.

Wie es auch andern Knechten inn solchem fridstand vnd zugesagten glaubē/durch Jörgen Wachmeister vber auch von jme verheissen frid vnd sicherunge/ wegen seins herrn ergangen/also/das der vil auss barmhertzigkeit erschossen/erstochen vnd geplündert worden/ do man die so vbergepliben send fragen würde/würden guten bscheid zugeben wissen.

Das man auch Achim Ribe vber geschehen anloben vnnd abfag auch heissen abziehen vnd also zugestalter sicherung vber wenig

wenig zeit/sein harnisch schmuck/vnd gerete/inn 2000. gulden würdig het nennen lassen/ist offenbar/vnd kan yederzeit dargethon werden.

Jtem/ das vber allen fridstande/ vnnd obgemelte Hertzog Moritzen versprochne güetliche handlunge nach wenig tagen/ einem Namhafftigen vnd Ehrlichen vom Adl/Jacob von der Schullenbergk der zeyt ein Hauptman vnd Rittmeister vber ein geschwader Reutter/vnsers G: H: Hertzog Heinrichs gewesen/in sein Erbhauss vnd Lehengüt/welchs one alle mittel im Ertzstifft Meidebergk gelegen/von Schinnigen auss eingefallen jne gefangen/vñ mit sich auss bemeltem Stifft ins Land Braunschweigk gegen Schinnigen gefürt/ jm sein Rüstung vnd pferd/harnisch/vnd allen andern genomen/ vnd alles was im hauss gewesen/zerrissen/zerschlagen/vñ zu nichte gemacht/ ettliche Knechte vff solchs hauss gelegt/vnd also noch perforts jnnhaben/jne von Schinnige nach Braunschweigk gefordert/ alda ein ehne weil inn Herbergen einhalten müessen/ von darnach Lasll genanet/ do er auch noch vff heuttigen tag/ neben vilen ehrlichen vnd guten Leüten vom Adl/ die gleichförmiger mass/vnd wie oben erzelt seint/also eingezogen werden vnd aldo dem Landtgraurn zu seiner f: G: lust ligen/vnd sich von Erb vnd Güt vmkeils zuuermuten zeren müessen.

Vnd im fal zusetzen/ das vnserm herren/ Hertzog Heinrichen/ als principal kein frid vnnd güetliche handlung von Hertzog Moritzen were versprochen worden/ dess doch mit grund nit mag verneint werden/ sonder sein f: G: inn Scharmützeln sich zu weit verthon oder frem angeben nach gutwillig sich ergeben/ oder sonsten inn andere weg/ vffrichtig weren erlegt worden.

Wir auch vns/ mit brennen vnnd nemen vffs feindtlichste

gegen dem Landtgrauen / auch seinen mitverwandten vnnd vnderthonen / als Veinde erzeigt hetten / welchs alles doch von vns nit beschehen.

Vnd wir nach dem vnser herr / were erlegt worden / dahin gedrungen vnd von vns genotdert wurde / nach kriegsgebrauch etliche Monat anloben müesten / vñ wir solchs gethon hetten / durch welche anlobunge vns dann frid / Gnad / vnd sicherunge versprochen wurde.

Köndt daraus nit erfolgen das des Landtgrauen diener vñ Reutter jnnhalt aller Erberkeit / vnd Kriegsrechten zugestanden were / darüber die vnsern zuüberfallen / pferd vnd harnisch zunemen / vnd die armen Knechte / so jemerlich zu tractieren / vnd zuplindern hetten / ꝛc.

Doch wöllen wir alle Ehrliebende vnd gute Leüte / der er vnzweiflich auch vil im Velde gewesen / solchs gesehen / vnd jnen nicht gefallen hat / hiemit nicht besondere die welche es gethon / vnd schuldig gemeint haben.

Wer auch die send / welche vnserm herren Hertzog Meinrichen / vber alles vorangezeigte / vnd versprochne seiner f: G: Silbergeschirr / vnd anders genomen geraubet / vnd noch habē / wissen sy selbst zum besten.

Vil minder aber / kan daraus geschlossen werden / weil man vnserm herren frid / sicherung / vñ güetliche handlung / als dem haupt vnd principal versprechen.

Auch zu den Knechten vñ Reutteen jn sonderheit geschickt / sicherung zusagen lassen / Blüpt vñ einsteils vnd fast von allen angenomen / vnd sy dannocht darüber vberzichen / vberfallen / etl-

etliche erschiessen / erstechen / berauben / vnd plindern lassen ꝛc. Das es recht vnd wol gethon heisset.

Dann einmal war / das Achim Ribe / Hans von Bredaw / neben andern angelopt / vnd man sy nach solcher anmanunge / darauff sicher hat heissen abziehen / wie dann inn gleichen die vorige Hertzog Moritzen / vnd des Landtgrauen geschickten / allen Reuttern wegen jrer herren versprochen / vnd dennocht Achim Ribe sein Rüstunge gerete / vñ geschmück in gleichem Hans von Bredo seine pferd / vnd harnisch / vnd der mer / darvber das jre genomen / vnd noch haben.

Ob man nun sagē wölt Jacob von der Schullenberg / were one alle absage weckh geritten / so het man doch bey jm des fals / seittemmal er sonsten wider die herren / zeit seins lebens / nichten frid / pünctiger that / verhandlt / mehten mer vordern / noch mit billigkeit suchen können / dañ bey den andern desfals geschehē.

Hat dann nun vnser herr / sy noch jre vnderthon / Land oder Leüte / nicht vberzogen / geprendt / geschleifft / noch verdorben / das dañ sein f: G: jnnhalt der zugelasnen rechtlichen gegenwehr / hetten macht gehapt / vnd nodt wol / vnd so leicht im jrer f: G: als inn seiner f: G: Fürstenthumb / selbst hetten ziehen können / wie dann das gegentheil selbst bekennen wurt / vnd nichten mer gesucht noch gethon / dann jr Vatterland des jren f: G: von Gott / der Natur / vnd allen Erbarn Rechten aignet vnd gepüret / zuerlangen / vnd wider einzunemen begert / vnd wir vns auch zu sein f: G: zu nichten anderm verpflicht.

Dann zu solchen Göttlichen / Ehrlichen / Erbarn / Auffrichtigen / vnd rechtmessigen guten sachen / zudienen / was will man vns armen gesellen dann zeihen / vnd also nach trachten? das wir schier im gantzen heiligen Römischen Reich Teutscher

Nation platz haben? oder vns sicher wissten / do wir allein mit etlicher loblicher Chur vñ Fürsten hetten / die vns dermaß / als freund des Adls duldeten / Dann wir glauben do wir dem König von Franckreich / oder wir möchten schier sagen dem Türgken selbst / wider Ewer Kö. Kay. Maie. gedient hetten / man solte vnns dermassen kaum also nachtrachten wie yetzo geschicht ꝛc.

Nun seind wir ye nicht Meiden / Juden / noch Türgken / darzu haben wir weder gstolen / geraubt noch gemördt / noch andere vnadenliche thaten zeit vnsers lebens / vns beflissen noch gepraucht.

Warumb werffen doch denn / die Chur vnd f: G: obgemelter einigunge solche grausame vngnad vnnd verfolgunge vnuerdienter sachen / vff vns armen vom Adl ꝛc?

Geschicht es nun der vrsachen / das wir dem Edlen vnnd theüren Helden Hertzog Heinrichen vonn Braunschweigk zů seinen befüegten sachen gedient? als Ewer Kö. Kay. Maie. Reichs vnd Lehenfürsten? vnd allein zuerlangung des seinen / darzu auch dem rechten Adl freund vnd fürsten / von welcher vns alzeit gnad vnd alles guts wider farn? warumb wolt man vns dann solchs verargen / oder es vns zu vngnaden deüten? das wir hinwider seiner f: G: solche geschehne wolthat / mit danckparkeit vergelten?

Dann es vnnzüglich besorgen wir / das alle Leüt / iren Chur vnd f: G: dienen köndten oder werden.

So achten wirs auch dauor / da wir vns / denselben iren Chur vnd f: G: do es vnser gelegenheit sein köndte oder were / anbieten / zůdienen / so sy vnser kein aller begern vilweniger annemen / vnd vnderhalten wurden / warumb wolt man vns nach alter löblicher gewonheit des Adls / dañ wehrn / fürsten des Reichs als die vom Adl / inn befuegten sachen / do es allein wider vnsere herren personen vnd Land nicht were / vnder welchen wir besessen seind zudienen ꝛc.

Nun köndten wir nicht gedencken / das der bemelten Chur vnd fürsten gmüet / dahin mag gerichtet sein / vns arme vom Adl / vnsere Adeliche freyheit / inn dem zunemen beneben dem / das wir sonsten / inn allen vnd vilen orten beschwert sein / vnd Burger oder Paurn / aufs vns zumachen verhengen werden.

Denn darauss gewiss ervolgen müest wann wir dise freyheit / angezogner mass nicht mer haben solten.

Das albereit / aufs denen vom Adl / leibeigne paurn gemechs wern / vnnd wir also keinen ansehenlichen vortheil mer von inen hetten.

Dann wir zu yederzeit / ob wir auch vnsere diensten / zum besten bestalt hetten / allemal vns als leibeigne paurn / vnser herrschafft / vnd wie wir versteen / dem Landtgrauen vnd seinen verwandten / wie es jre Chur vnd f: G: gerne haben wölten / die wir doch den selben / den mererntheil / mit dem minsten nicht verwandt / oder vnder inen mit leibe besessen seind ansagen müesten Got geb vnser herren / oder sy bedürffen vnser oö nicht / so müesten wir daheime pleibē / vnd vnsern paurn also gleich werden.

Wir zweiflen aber nicht vnsere Gnedigste vnd Gnedige herren / werden genedigklich / vnd wol erwegen / was iren Chur vnd f: G: ann denen vom Adl gelegen ꝛc. durch wen sy / vnd alle andere fürsten zu erhebunge gekommen / erhalten send / nechst Göttlicher hülff / vnd noch werden.

Minwider / wo die vom Adl / mit jrer Adelichen Freyheit / solten vndertruckt / vnd zu burgern vnd paurn / (daran yetziger zeit nit vil vberigs) gemacht werden / wie jre Chur vnd f: G: leichtlich bey jnen sitzen / vnd teglichs des anfangs / Mils vnd Ends zuuermuten vnd zugewarten betten / auch wie lang sy vermeinten bey jnen / inn jrem stand zuwonen / vnd ob nicht bald die verenderunge / wie mit dem Benedischen Fürsten / vnd dergleichen mer / mit jren Chur vnd f: G: möchten gefunden vnd getroffen werden.

Wette es nun die meinung / das vns der Landtgraff wegen des / als hetten wir vnserm f: G: Hertzog Heinrichen wider die ausgangne Kay. Maie. Mandaten zugezogen / vnnd gedient / derwegen wir billig als die Landtfridprecher solten angezogen werden.

Hierauff wölte sich der Landtgraff berichten lassen / das die Kay. Maie. vff den zugestalten sequester des Fürstenthumbs Braunschweigk / welches inn Monats frist geschehen solt / vnd dasselbe / zu jrer Kay. May. handen gestalt werden / mandiert haben / Nachdem aber wol zwen Monat vber die angesatzte zeit verflossen / der Sequester nicht erfolgt / oder bemelt Fürstenthumb der Rö. Kay. May. zu jren handen ist gestelt worden / vnd sy dasselbe angenomen was aufs solcher volge / des Mandats halben / mag geschlossen werden.

Do aber der Landtfrid so striete solte gehalten werden / der doch vnsers hoffens / vff vnsern herren noch vns / seittenmal vnser herr nicht der / welcher des Landtgrauen aigen oder gut / besonder des / so seine gewesen / durch zulassunge der Recht gesucht hat / vnnd also inn dem seinen solchen Landtfrid nit hat brechen mögen / so müeste er vil mer / vff die / welche andern / vber den Landtfriden / recht vnd abschide / das jre genomen / verstanden werden / Besorgen also / do wir vns der ding / allenthalben erkündigen solten / wurde vns / alles inn seiner ordnunge zubeschreiben / ann Tinten vnd Papir mangken.

Fornen aber / haben wir vns / wegen vnsers G: H: auch vnser selbst vor Ewer Rö. Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd Fürsten / vnd allen Stenden des Reichs / stil e zusteen / vnd erkantnüs auszuwarten erpotten / dessen send wir noch / alleine das wir zu solchem tag / ab vnd zu sicher fhehlich / allein vor gewalt / innhalt Ewer Kay. May. gegeben Gleit / vnd wie im anfang gebetten / haben mügen vnd nichten befaren dürffen.

Für das ander / das gleicheit mit dem Landtgrauen / vnd den seinen gehalten ob sy ein solchs / das sy auch in gleichem brüchig befunden / oder vberwisen wurden gleichen lon / nach schuldt der Recht / erlangen möchten &c.

Inn dem wurde sich befinden / wer brechig vnd billicher einzuziehen sein solt / were oder nicht.

Was auch vnsers G: H: Hertzog Heinrichs Secretarius Steffan Schmid genant / begegnet / welcher von vnserm G: H: dem Hertzogen von Guilch ein schrifftlich Gleit gehapt / in der selben sein f: G: Fürstenthumb / von einem vom Adl / der sich nent Johan von Vormynden jrer f: G: vnderthon / gefangnen / aufs der selben hocheit / dem Landtgrauen von Hessen / inn seine hend presentiert / ist offenbar / vnd Mengklich bewisst / was auch die bemelte Stende sich vnderstanden / ann Chur vnd Fürsten vnsertwegen zuschreiben / vns nach poen des Landtfridens zustraffen / oder aber / sy wölten selbst kennen / vnnd strassen / mögen / Ewer Kayser: Maiestat von den selben / die sy auch auff weitters verschaffen / solten benant werden / leicht erkündigen.

Wie

F Wie auch weitter mit etlichen Grauen welche wellen dem Reich zugethon sein / mit einnemunge jrer heüser / vnnd vmb werlunge der Regierungen / nach vnsers G: H: von Hessen / verschaffen / vñ wille gebaret wissen / Ewer Kö. Kay. vñ Köni. Maie. Ewere Chur vnd Fürsten genaden / gnaden vñ gunsten / onzweiflich wol / vnd beneben dem / das sy jre notturfft vñ dem / selbst werden darzugeben wissen.

Vnd wiewol Ewer Kay. vnd Köni. Maie. Ewer Chur vñ Fürsten genaden / gnaden vnd gunsten wol weitter bericht nach merer lenge inn dem billich zuthun hetten / haben wir vns doch sovil vns müglich der kürtz darzubeflissen.

Ob es nun ann vnserm standhafftigen vnd waren bericht / nicht genug sein solte / des wir vber gethon erpieten doch nit hoffen wöllen.

So thun wir Ewer Kö. Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd Fürsten genaden / gnaden vnd gunsten zu meren waren bekreffti zung / vnd gezeugknüs ein warhaffte Copey aus Hertzog Meinrichs vnsers G: H: selbst aigen handen schrifft gezogen / volgende vbergeben / aus welcher sein F: G: zu der zeit / do sy inn des Landtgrauen leger gewalt / vnd verwarunge gewesen / ainen brieff oder zedl / ann Hertzog Moritzen haltende geschriben / daraus sy allergnedigst gnedigklich vnd günstlich haben zuersehen / das vnserm G: H: von Hertzog Moritz vnd dem Landtgrauen güetliche handlung vnd frid versprochen / auff welchen F: trawen / vnd glauben bey der fürsten / sein G: sich der örter begeben / ꝛc. welchen brieff oder Copey Hertzog Meinrichs hand / so offt es ermordert / wir fürzulegen vrbittig / vnd laut der brieff von wort zu wort allso.

Ann

Ann Hertzog Moritzen zu Sachsen.

HOchgeborner fürst / freundtlicher lieber Oheim / vff den frid stand / vñ güetliche handlung / so ewer L. mir versprochen / das sich mich zu meinen lieben Vettern dem Landtgrauen verfüegen / darauff sein Lieb begert / mich mit jm ins Leger zubegeben / das ich dañ vff ewer L. vnd seiner L. bewilligt / dem bin ich also nachkommen / vff ewer L. fürstlich zusage / vnd versprechen / auch vff seiner L. vertrawen / Nun kan ich ewer L. nit verhalten / dz sein L. mir haben anzeigen lassen / ich soll mit seiner Lieb dienern Reutten die so mich hinfüeren wurden / dess bin ich gutwillig gewesen / der sachen zum besten / ich hab aber keinen zweifl / Ewer beider Liebden / werden mir halten wess sy mir fürstlich versprochen / vñ der güetlichen handlung jr endtschafft geben / des ich also gewertig sein will / Ich bit ewer L. freundtlich / sy wöllen sein L. ansprechen wo sich meine Reth diener / gerete / dieweil enthalten sollen / das sy sich wissen darnach zurichten / Ewer L. wöllen sich hierinn allenthalben gutwillig erzaigen / das will ich vmb ewer L. freundtlich verdienen.

H. H. zu B. vnd L. H. ꝛc.
Mein hand.

Vnd ob es añ dem auch nit gnug / vnd merers berichts nötig wölte erachtet werden / So wölten Ewer Röm. Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd Fürsten genaden / gnaden vñ gunsten / Ernstlich daran sein / vnnd die fürsten dahin freundtlich vermögen / das die nachvolgende personen / jrer pflicht / inn dem warheit anzusagen / los gezelt wurden.

Zweiflen wir nicht / wo vnser bericht nit klar gnug es wurde dardurch klerer werden ꝛc.

Vnd dise also wie Recht / vnderschidlich vnd einem yeden inn besonder / befragen zulassen / ꝛc. verschaffen.

H Erst-

Erstlich/ob sy auch fren herren/oder andern/mit heimlicher anzeigunge deſs was sy wiſſen inn dem geſchehen sein auſszusagen eingenommen.

Zum andern/ob sy auch zuuor/ mit einander was sy Reden wolten/oder solten entschlossen/vnd bewilligt hetten/ꝛc.

Vnd darauff Christoff von Ellinge als Hertzog Moritzen Rath/diener vnd Hauptman zu Weissefels/zufragen/was er Hertzog Heinrichen wegen/ Hertzog Moritzen auch seiner selbst personen zugesagt.

Item was jm wissentlich das sein herr Hertzog Moritz/ Hertzog Heinrichen für traw/glauben/sicherung vnd fridstand güetlich mit jme zuhandlen verspochen/gehört vnd gesehen hette/auch sonsten wisste.

Item was er gehört das Hertzog Moritz den beiden/ als Speten/vnd Milmer Mumhausen/ Hertzog Heinrichen zusagen beuolhen.

Inn gleichem Doctor Kumerstat/ vff die obigen Puncten zufragen.

Weitter Kumerstat vñ Ernst nilewitz beiden Hertzog Moritz Reth zufragen was sy für beuelch gehapt/ Hertzog Heinrichen/do sy zu Ziegenhein bey jme geweſen/ wegen Hertzog Moritz anzuzeigē/obs nit die meinung gehapt/ Hertzog Heinrich solt sy vnbekümbert lassen/ was jme Hertzog Moritz zugesagt/ solt jme Fürstlich gehalten werden/ Oder aber er wölt ob solchem Land vnd Leüt zusetzen.

Mer Jörgen von Tannenberg Hertzog Moritzen Rath vñ diener zufragen/ was jme vmb all handlung/ oder schickunge bewisst.

Ferner einen Edlman zufragen/welcher Hertzog Moritzen Hauptman/vber seine Enspennigen ist/Krumestorff genant/ was jme vmb diſe handlung bewisst/vnd was er gehört/ wes sich Hertzog Moritz mit dem Landegrauen im abschid beredt/ Hertzog Heinrichen halben.

Mer

Mer den genanten Ebeleben/vnd neben jm/Ludwig Fuchs Ordinarius vnd Doctor zu Leiptzig Hertzog Moritzen Rath vñ diener zufragen/was sy beuelch gehapt hetten/añ die Stende der Braunschweigkischē handlung verwandt/wegen Hertzog Heinrichs erledigung halben/zugelangen/vñ was für anhang diſer jrer werbunge jnen mit gegeben.

Item den Jörgen Karlewitz. M. genant zufragen/was er für beuelch ann die Stendt der Braunschwegkischen sachen verwandt gehapt/vnd ob es nit also gelautet/ das Hertzog Moritzen vnserm G: W: Hertzog Heinrichen zu Braunschweig inn der beschwer/ nicht köndte stecken lassen/ oder müste vñ andere weg verdacht sein.

Item Simon von Bemelbergk zufragen/welcher des Landt grauen Stathalter zu Cassl ist/was jme vmb ergangne geschicht bewisst.

Solt es añ dem auch nit gnug sein/oder diſe erzelte personen/ des doch nit zuuermuten grund vnnd geschicht/ mit vermelten wölten/wöllen wir vns straff zeigen vff sy vorbehalten haben.

Auch weitter wo es not/ ettliche Chur vnd Fürsten anzuzeigen wissen/welche etlicher ding zimblichen bericht vnserer anzeige zu hülff vff ernordern/ werden zuthun wissen/ yedoch hiemit nicht mer/dann sonst not/vnnd zu keinem vberfluſs/vnns wöllen erpotten haben.

Aus diſem allen werden Ewer Kō. Kay. vnd Kōnl. May. Chur vnd Fürsten genaden/gnaden vnd gunsten leicht abzunemen haben/ wie die ding geschaffen/ ob vnser Herr so feh/ vñ verzaget geweſen/vnd jrem trucken nach/solt wie ein kleines kind geschrien haben/auch das wir sein F: G: selbst jren Veinden in jren gwalt/nach meldung jrer schand getruckten Lieder gelüfert oder zu baden gfüert haben solten/oder vff was trawen vnd von wem er ist gelüfert/ vnd mit vnderthenigster vrlaub zu bade gepracht worden.

Vnd wiewol wir diſen bericht vil lieber vmbgangen hetten/

so hat vns doch wie vornen gehört / die vnuermeidenliche not inn errettung vnsers herren/vnd vnser aller ehrn/nottufft/auch vnseren Adelichen stammen nach solchs / seittenmal wir die sachen mit angesehen / gehört haben / vnd bey anfang mitl vnd ende einsteils gewesen/diss der warheit zu steür / vns zuerhalten nicht füegen wöllen/fürnemblich seittenmal wir befunden das man vil Trück hin vnd wider der ergangnen handlung gantz vngemess/ausgepreittet/ vnnd sonderlich darumb / das man dennocht zubefinden / das vnser herr kein kind / oder altes weib geworden / das er sich do er solche not noch nit gehapt / vnnd mügen wol/vñ mit warheit reden/one not/vñ einigen schwertstreich solte sich gefangen / zu gnaden vnd vngnaden ergeben haben / dann wir vnd menigklichs vnsern herrn vil anders erkant haben / vnd wissen vnd glauben do er gewisst / das man angeregter mass/mit jme geporen solte/sein f: G: hetten sich vil vil lieber erwürgen lassen/ dann sich inn jre hend zu gnaden vnd vngnaden oder sonsten zuergeben/vor das Eine.

Fürs ander/so thun wir auch darumb/das man nicht vnsern herren/inn die verdacht nemen solte/als het sein f: G: mit vns als der selben Kriegsleüten vnfürstlich handlen wöllen/vñ sich darumb zum Landtgrauen begeben/dz sy vnser souil dester mer/ mit füegen los werden köndten / vnd vns nicht zalunge geben dörfften / vnangesehen/das vnser einstains / darumb möchten vff die fleischbanck geopffert werden / wie dann diss vnd andere reden geen / darzu wir dann seiner f: G: gmüet / zu fürstlich wissen / das es gwiss dieselben zuthun nie inn sin genommen / so thut auch sein f: G: das werck an jme selbst entschuldigen.

Wie wir dann sein f: G: vor Menigklich / das wir solchs anders wissen/vnd das sein f: G: gmüet/dahin nit gestanden/ hiemit wöllen benomen haben.

Für das dritt/das man vns/da wir stille darzu schwigen vñ warheit nicht sagen wölten/in argkwon nemen/als hetten wir inn disem mit vnserm herrn anders gehandlt dañ es vns zuthun gebürte ꝛc.

Zum

Zum vierdten/weil wir dann mit scheuch haben / offenlich auszusagen / das vnser vil / vnserm herrn vff gemelte höchste fürstliche vorgehende betheurunge zusag glauben / vnnd versprechen / durch Hertzog Moritzen von Sachssen geschehen/ Fridstand vnd güetliche handlunge getrewlich geratten / sich darauff Hertzog Moritz zuuertrawen / sein f: G: vns auch darauff vnd fürnemblich Hertzog Moritzen gevolget ꝛc.

Das niemands gedencken möchte / so wir stille wie gemelt geschwigen/das wir wissenthafft gehapt/das man mit vnserm herren anders / handlen wölte / dann man jme versprochen ꝛc. Oder do wir sehen/dz solchs geschehe/das wir es vndertrucken/ oder vmb niemands willen/es were hochs oder niders stands/ solchs das war vñ wir wisten zuschweigen vnderlassen wölten vnd also vns andere leüt wölten lassen lieber sein/ vñ fürziehen/ dañ vnsere Ehr/welchs doch billich vnser/vñ eines yeglichen höchstes haupstuck / des rein zuerhalten sein auch billich ist/ vnd bleiben solte ꝛc.

Zum fünfften/das man die schlussrede nicht darauss finden möcht/vnd das man sagete/wir hetten vnserm herrn nicht geratten/sonder sein f: G: inn dem verrathen / Seittenmal sein f: G: solchs vff vnsern/vnd wie oben gemelt/Rath gethon/ vnd wir vns inn dem nicht also erzeigeten darauss menigklich sehe/das wir das vnser/in dem gethon hetten/vnd theten/auch das darauss würcklich befunden/da es vns leit.

Vnd wiewol wir gar nit zweiflen / vnser Gnediger Herr/ Hertzog Moritz (ob es sich gleich/vber verhoffen/mit vnserm herrn Hertzog Heinrichen seiner f: G: Son/vnd den andern verzagen/) wird bedencken / das eben vnser G: H: Hertzog Heinrich durch sein f: G: vnd auff der selben vertrawen/wie oben nach aller lang erzelt/ gehorsamen / vnd sich sein f: G: versprechen vertrawt/vnd gevolgt / zu dem werden sy vnzweifenlich beherzigen/das Hertzog Heinrich seiner f: G: blutverwandten freund ist.

Auch wie manigfeltige trew vnd guts sein f: G: vnd derselben vatter/jrer f: G: vatter seliger/vnd desselben bruder gethon/vnd also jr blut vmb des hauss von Saxen bestes willen/willig vnnd gerne vergossen/ auch vnzweiflich hinfürbas/ thun wurde.

Vnd darumb vff die weg gedencken/ vnd greiffen/ das vnserm G: M: versprochen glauben gehalten wurde/ vnd sein f: G: sampt der selben Son/vnd die andern/auss solchen verhafftungen gelassen/ jr Land vnd Leüt wider möchte zugestelt werden/vnd do aber solchs von dem Landtgrauen nicht beschehen solt oder wölt/ des wir doch auch vnns nach gestalt der sachen/nicht vermuten können.

Sich alsdann also erzeigen/ darauss wir vnd menigklich zuerspürn/ das es sein f: G: leit vnd vnsern herren/ welcher durch f: G: inn diss beschwerunge gefüert/den selben/(wie es jr auch nit anders gepüret) nicht wolten stecken lassen.

Do aber solchs/ von sein f: G: des wir doch nit hoffen wöllen/nicht wölt bedacht werden/ des dann erschröcklich zuhörn sein wölt.

So gelangt demnach an Ewer Rö. Kay. vnd Köni. May. Chur vnd f: G: gnaden vnd gunsten/wiein gleichem im anfang zubefinden/ vnser hochflehende/diemütige/ vnderthenigste vnd vnderthenige bitten/ Ewer Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd f: G: gnaden vnd gunsten/ wölten doch gelegenheit/auch leichtigkeit diss handls bedencken/vñ wie gepetten/ Hertzog Heinrichen/seiner f: G: Son/vnd die andern/frey vnd one alle Condition sampt der selben Land vñ Leüt/ als ein mechtiger Kaiser zu Ewer Rö. Kay. vnd Köni. Maie. handen fordern/vnd alsdann sein f: G: derselben Son/vnd die andern vor Ewer Kay. vñ Köni. Maie. vnd den Stenden des Reichs/ offentlich fürstellen/verhören/vnd souil als Recht yedem theil thun gestatten/auch weitter ergeen lassen/was nach Ewer Rö. Kay. vñ Köni. Maie. Chur vnd Fürsten genaden gnaden vnd gunsten/ gunsten/erkentnüss nach billigkeit befunden/des wir vns dann beneben jren f: G: vnd den andern/auszuwarten/zum dritten mal hiemit erpieten.

Ewer Röm. Kay. vnd Köni. Maie. wölten auch beneben allen Stenden des Reichs darumb wir hiemit die selben zum vnderthenigsten abermals wöllen gebetten haben/ob inn künfftigen zeitten/ auff diss vnsere warhafftige aussage vnd bericht/ etwas anderst/solches abzuleinen/ Es were auch so scheinbarlich als es immer könnte/ von vnserm verwandten herren/ oder derselben mit gefangnen dienern vnsern gesellen/fürpracht wurde/Ehe vnd zumoryy frey/vor Ewer Kay. vnd Köni. May. vnd den Stenden des Reichs/ one alle heimbliche oder offenliche einzehunge loss gelassen vnd gestelt wurden/ Seittenmal die vermutunge zu Recht vor vns/ Nach deme vnsere G: M: als vatter vnd Son/ auch vnsere mit gesellen/ inn des Landtgrauen von Hessen bestrickunge gefencknüss vnd verwarunge enthalten/das vnzweiflich alle die selben/leicht dahin möchten vnd köndten gepracht werden/ nicht allein von sich zusagen/ sonder auch von sich zuschreiben/ welchs der Landtgraff also von jnen mit forcht der gefencknüss zwingen/ vnd selbst haben wölte/ Do solchs geschehe/das Ewer Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd fürsten genaden/ gnaden vnd gunsten/ deme keinen statt vnd glauben geben wölten/ Seittenmal darzu der Landtgraff Steffan Schmid/seiner f: G: Secretarj bey jme hat/bis solang sein f: G. der selben Son/ vnnd die andern/frey/vnd aller heimblichen einzihunge sicher zu Ewer Rö. Kay. vñ Kö. Maie. mechtigen handen gestelt wurde/vnd jre f: G: vnd sie solcher forcht der gefencknüss/sich nit besorgen dörfften.

Solten aber/ Ewer Rö. Kay. vnd Köm. Maie. Chur vnd fürsten genaden/gnaden vnd gunsten/vñ dem des doch nit zuhoffen keine volg haben ꝛc.

So wölten doch Ewer Rö. Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd fürsten genaden/ gnaden vnd gunsten/ solche vnbillliche thaten

thaten nicht erdulden/sonder fürnemblich Gott dem herren zu Ehrn/zu zier vnd schmuck/vnd ausbreittung seines hailigen Namens/vnd Christlichen Kirchen zubeuestigung Ewer Kay. May. vnd des gantzen Römischen Reichs Reputation/zuerhaltung trew vnd glaubens/zuuerthedigunge aller fürstlicher trew vnd standes/zu auffrichtung vnd merunge aller Adelichen Ehrn/vnnd zuerhaltung aller Erbarer zucht/der jugent vnd frawen/vnd jungkfrawen/vnnd zu schrecken vnd abscheuch aller bosheit/vñ vntugent/sich in disem jres ampt gepruchen do wir dann nicht zweifeln/es werden alle die/welche frid vnd Recht lieben/Ewer Rö. Kay. vnd Köni. Maie. vff der ernotdern willig vnd gern/darzu beholffen sein/was auch Ewer Röm. Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnnd fürsten genaden/gnaden vnd gunsten/mit vns schaffen/das wir darzu thun sollen/soll weder an̄ leib oder blut/nicht gespart werden/vnd thun Ewer Rö. Kay. vnd Köni. Maie. Chur vnd fürsten genaden/gnaden vnd gunsten vns in̄ tiefster vndertheniger vnd vnder theniger diemut vñ schutz beuelhen. Geschehen vnd gegeben/ im Jar ꝛc. M. D. XLVI.

Ewer Rö. Kay. vnd
Köni. Maie.

Chur vnd f: G:
G: vnd gunsten/

Vnderthenigste vnd vnderthenige gehorsame willige vnderthonen vnd diener/

Grauen/Herren/Kriegsrethe/Hauptleut/Rittmeister/Beuelhaber/von wegen vnser vnd allen den vnsern so des verschinen 45. Jars/vnserm G: H: Hertzog Heinrichen von Braunschweigk gedient habē.

Errata oder jrthumben der Rittmaister ꝛc. Hauptleuten Abdruck anzuhengen.

Am ersten blat A. auff der andern seitten der 12. linien da es steet | vnd allen ꝛc. | lies/vns allen.

Wa da steet | Churfürst gnaden/gnaden vñ gunsten ꝛc. | lies/Chur vnd Fürstlich gnaden/gnaden vnd gunsten.

Am dritten blat A. auff der ersten seitten der 21. linien da es steet | so stend ꝛc. | lies/so sein wir erbütig.

Wa da steet der nam Würsperg ꝛc. | lies/Wristperg.

Am andern blat B. der ersten seiten des Tietels da es steet auff was mas wie ꝛc. | lies/wir.

Desselbigen yetzberürten blats vnd seiten der 16. linien da es steet | geferliche handlung ꝛc. | lies/gütliche handelung.

Am dritten blat B. der ersten seitten in der dritten vñ vierten linien da es steet | erkentnuss eiden ꝛc. | lies/erkentnuss leiden.

Vnnd desselbigen yetzgenants blats B. der ersten seitten in der 23. linien da es steet | vnd nehermals beschehen ꝛc. | lies/mermals beschehen.

Der andern seiten desselbigen blats der vierten linien da steet Christoff von Schweihl ꝛc. lies/Christoffer von Schwicheld.

Am vierten blat B. der ersten seitten da es steet | mit kraut vnd koot ꝛc. | lies/kraut vnd lot.

Am zweitten blat L. der andern seitten in der 28. linien da es steet | vorsetzt ꝛc. | lies/vermögen auff gesetzt.

Am vierten blat L. der ersten seiten in der 16. linien da es steet bey sein seiner f: G: ꝛc. lies/sein f: G:

Ann der andern seitten desselbigen blats in der 16. linien da es steet | sampt iren vnd herren | lies/mit auslassung des wörtleins vnd sampt iren herren.

Am vierten blat D. der andern seitten der 19. linien da es steet Niclitzen Ebeleben ꝛc. | lies/Christoffern Ebeleben.

Am zweiten blat E. der ersten seitten in der 17. linien da es steet | Elbert von der Recke ꝛc. | lies/Ebert von der Recke.

Desselbigen blats der andern seitten zu ende da es steet | das jr guetwillig ꝛc. | lies/das sie guetwillig eingereumpt.

Am dritten blat E. in der 19. linien da es steet | der geschickten ꝛc. | lies/denn geschickten.

Darnach in der 20. zeil da es steet | Meinrich von Berefeld ꝛc. lies/Meinrich von Bortfeldt.

Ann der andern seitten desselbigen yetzgenanten blats in der achten zeil da es steet | mögen ꝛc. | lies/möge.

Am vierten blat der ersten seitten in der vierten linien da es steet | zweiffel ꝛc. | lies/zweiffeln auch gar nit.

Im ersten blat f. auff der rechten seitten in der 24. zeil steet ein wort | bestellen | ließ/bestellet haben.

Am

Am andern blat f. der ersten seitē in der 26. linien da es steet vnd das er alsdann ꝛc. | lies/vnd da er alsdann.

Am dritten blat f. da es steet | Soltzberg in der 27. linien | lies/Saltzburg.

Desselbigen blats auff der andern seitten da es steet | vñ nicht an hauffen in der ersten linien | lies/vnd auch an hauffen.

Vnnd desselben blats vnd seitten in der 18. linien da es steet were mer daran ꝛc. | lies/were nun daran etwas.

Am vierten blat f. auff der ersten seitten der 22. linien da es steet | vber der versprochenen gütlichen handel ꝛc. | lies/vber den versprochenen gütlichen handel.

Am selben blat der andern seitten in der Aebten vñ Neunten zeil da es steet | solten sie sicher vnnd frölich ꝛc. | Lies/ solten sie sicher vnd fhelich abziehen.

Vnd daselbst auch in der 12. zeil da es steet | dem die Knecht also geliebet ꝛc. | lies/dem die Knecht also geglaubt.

Im ersten blat G. der 12. vnd 13. linien da es steet | jm seine Rüstung vnd pferdt harnisch vnd allem andern genomen ꝛc. lies/jme sein Rüstung/Pferd/Harnisch vñ anders genomen.

Desselbigen blats auch in der 22. linien da es steet | vns teils ꝛc. lies/einsteils.

G. am zweiten der ersten seitten in der vierten zeil da es steet/ nach solcher anmanunge ꝛc. | lies/annemunge.

Desselbigen blats vnnd der andern seitten in der ersten zeill nach dem ersten wort Teutscher Nation/ soll gelesen werden/ nit platz haben.

Widerumb desselbigen blats vnd der andern seitten in der 17. linien da es steet | von welcher ꝛc. | lies/von welchem.

Am dritten blat G. der andern seitten in der vierten zeil da es steet | leichtlich | lies/letzlich bey jnen sitzen.

Desselbigen blats vnd seitten in der 7. linien da es steet | mit dem ꝛc. | lies/mit den Venedischen Fürsten.

Am vierten blat G. auff der ersten seitten in der 10. linien da es steet | haben mögen vnnd nichten befaren dörffen ꝛc. | lies/ komen mögen vnd vns nicht befaren dörffen.

Desselbigen blats auff der andern seitten in der 9. zeile da es steet | wol weitter berichten ꝛc. | lies/wir wol weitter berichten.

Am ersten blat M. in Hertzog Heinrichs schreiben in der Neunten zeile da es steet | die so mich hinfüeren wurden ꝛc. | lies/ da sie mich hinfüeren/werden.

Desselben blats der andern seitten in der 6. zeile da es steet/ darauff Christoff von Ellinge ꝛc. | lies/Christoff von Ebelebē.

Vnd widerumb daselbst in der 23. zeile da es steet Hertzog Heinrich solt sie ꝛc. | lies/ solt sich vmbekümert lassen.

Am zweiten blat M. der ersten seitten oben an der ersten zeile da es steet | Ludwig Fuchs ꝛc. | lies/Ludowig Fachs.

Dessel-

Desselben blats vnnd seitten in der 7. zeile da es steet | Georg Karlewitz N. genant ꝛc. | lies/ Georgen Karlebitz Hauptman zu Leipzieg.

Desselbigen blats auff der andern seitten in der 5. zeile da es steet | vns zu erhalten ꝛc. | lies/vns zuuerhalten.

Vnd dañ daselbst in der 18. zeile da es steet | so thün wir auch darumb ꝛc. | lies/so thun wir es auch darumb.

Am dritten blat M. auff der ersten seitten in der 12. linien da es steet | vmb niemands willen es were ꝛc. | lies/vmb niemands willen er were.

Daselbst in der 24. linien da steet | da es vns laidt ꝛc. | lies/ das es vns laide.

Auff der andern seitten desselbigen blats in der 25. linien da es steet | auch leichtigkeyt ꝛc. | lies/wichtigkeyt.

Am viertten blat M. auff der ersten seitten in der Neunten zeile da es steet | vonn vnserm verwandten herren ꝛc. | lies/ verwarten Herren.

No 240.